



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902**

380 (18.8.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-98028](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-98028)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
Tägliche Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich,  
Belegblätter 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag Mk. 5.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummern 5 Pf.  
Für Sonntags-Ausgabe:  
20 Pfennig monatlich,  
inkl. Post ob. durch die Post 25 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 816

Nr. 580.

Montag, 18. August 1902.

(Mittagsblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. August 1902.

#### Spanische Sitette in Preußen.

Die „Nordd. Allgem. Zig.“ schreibt: „Die Finanzverwaltung verzögerte bisher darauf, zu den Erörterungen der Tagesblätter über den Fall Böhmig ihrerseits in der Presse das Wort zu nehmen. Sie wird diese Zurückhaltung auch fernerhin beobachten. Es widerspricht den preussischen Verwaltungsgrundsätzen, Beschwerden, die ein Staatsbeamter gegen seine Vorgesetzten erheben zu können glaubt, durch die Presse zum Austrag bringen zu lassen. Die Blätter selbst weisen darauf hin, daß die Böhmingsche Angelegenheit in der preussischen Volksvertretung (also etwa im Dezember) zur Sprache kommen müsse. Dort ist der Ort, wo der zuständige Ressortminister zu dem Nachweis Gelegenheit finden wird, daß die den Intentionen der Staatsregierung direkt zuwiderlaufende Haltung Böhmings in der Polenpolitik für seine Verfehlung in den Ruhestand entscheidend war.“ — Ein spanischer König — es war wohl Philipp IV. — soll auf eine seltsame Weise ums Leben gekommen sein. Er sah vor dem Kammin und eine glühende Kohle fiel auf die Dede, die über seinen Rücken ausgebreitet lag. Der König hätte die Kohle mit Leichtigkeit abschütteln können, nur hätte eine solche, höchstgehändige Bemühung des Herrschers wieder die dreimal teilsige Hofordnung verstoßen. Und da zufällig kein Hüftling im Gemach anwesend war, so erklidte der fränke König im Qualm der brennenden Dede, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte, ein heroisches Opfer altspanischer Ehre! Herr von Rheinbaben wäre ein würdiger Minister dieses würdevollen Königs gewesen. Bedauerlicher, weil bedenklicher, ist es übrigens, daß auch die Militärverwaltung neuerdings einem strengen Formalismus zu verfallen scheint. Seit Wochen geht durch die Blätter — nicht nur oppositioneller Richtung — die Behauptung, der begnadigte Duellant Oberleutnant Hildebrandt in Sumbinnen, der nach Stube verlegt ist, sei von seinen Kameraden nach einem fröhlichen Abschiedessen mit Spitzreitern und Kavallerie-Eskorte zum Hofhof geleitet worden. Wir haben diese Nachricht bisher nicht erwähnt, weil sie uns unglaublich erschien. Leider wird das Unglaubliche im neuesten Preußen über Ereignis als man wünschen möchte.

#### Die Stichwahl

Im Wahlkreise Jochheim-Kulmbach erfolgt am 22. August. Nach den endgültigen Feststellungen wurden im ersten Wahlgange am 13. August nur 15 648 gültige Stimmen gegen 16 011 im Jahre 1898 abgegeben. Die Zahl der Wahlberechtigten hat sich aber beträchtlich vergrößert, so daß zur Stichwahl erhebliche Reserven herangezogen werden können. Der Ausgang der Stichwahl ist jedoch sehr zweifelhaft, da das Centrum mit 6089 Stimmen in großem Vorsprung gegenüber dem liberalen Kandidaten der 3945 Stimmen zöht, sich befindet. Der Bund der Landwirthe hat es auf 3520, der Sozialdemokrat auf 1768, der bauerische Bauernbund dagegen nur auf 306 Stimmen gebracht. — Angesichts der bevorstehenden Stichwahl haben das Centrum und der Bund der Landwirthe wie auf ein gegebenes Zeichen

die gegenseitige Fehde eingestellt. Wohin die Stimmen des Bundes fallen, kann eigentlich nach den Erklärungen des Herrn Weiland nicht zweifelhaft sein: der Bund wird dem die Stimmen geben, der ihm am meisten verspricht, dem Centrum! Umso mehr ist es Pflicht der Liberalen, ihren letzten Mann bei der Stichwahl zur Wahlurne zu bringen.

#### Die Veröffentlichung der Aundgebung des Kaisers

gegen das bayerische Centrum ist, wie die „Münch. R. Nachr.“ bestätigen, nicht von München ausgegangen. Auch der „Augsburger Abendzt.“ wird aus München geschrieben, daß die Veröffentlichung der Depeschen von Berlin aus ohne weiteres E indern nehmen mit München erfolgt ist. Von München aus sei jede Mitteilung an die Presse vermieden worden, da man die Sache als eine persönliche Angelegenheit der beiden Herrscher betrachtet wissen wollte.

#### Der Angriff auf Bizerta.

A.M.C. Auf die große strategische Bedeutung Bizertas ist schon oftmals hingewiesen worden. Seit länger als drei Jahren ist die französische Regierung bemüht, diesen großen Hafen an der nordafrikanischen Küste trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten mit ungeheuren Mitteln und großem Fleiß zu einem gewaltigen Stützpunkt für die Flotte umzugestalten. Der sehr vollendete Bau des am 100 Meter verbreiterten Kanals, der den Vorhafen mit dem inneren Hafen verbindet, die Ausbaggerung des letzteren, die Verlängerung der Mole um 100 Meter, der Umbau des Arsenals, sowie die Anlage neuer Batterien am Fort Andalou haben bewiesen, mit welcher Umsicht man über alle entgegenstehenden Schwierigkeiten hinweggekommen ist und wie schwer es auch einem ebenbürtigen Gegner werden sollte, gegen dieses Bollwerk modernster Befestigungskunst etwas auszurichten. Die diesjährigen großen französischen Flottenmanöver waren dazu ausersehen, diesen Werth des neugebauten Bizerta vor aller Welt zu beweisen und dasselbe hat, wie vorausgeschickt werden mag, dank der vorzüglichen Vorbereitung und der umsichtigen Leitung des Kontré-Admirals Mercieur-Pontis die glänzende Probe aufs Glänzende bestanden.

Gegen den Angriff auf Bizerta, der unter der Oberleitung des Kommandirenden Admirals Gervais mit der gesamten unter seinem Befehl stehenden Flotte ausgeführt wurde, hatte dieses seine Nord- und Südfronten in Verteidigungszustand gesetzt, die beiden Batterie-Gruppen der ersten und die drei der letzteren vollständig armiert und die Besatzung sowie die mobile Verteidigung, die zu dem Plage gehört, im Alarmverhältnis bereit gehalten. Zur Vorbereitung des Angriffs hatte Admiral Gervais in der Nacht vom 22. zum 23. Juli eine gewaltige Neologisierung gegen den Hafen befohlen und die Ausführung dieses Befehles sämtlichen zur Verfügung stehenden Torpedobootzerstörern, die hierzu in 2 Gruppen eingeteilt waren, und der ebenfalls gegliederten Kreuzerdivision übertragen. Während hierbei die Torpedobootzerstörer sich möglichst nahe der Küste halten und die Torpedoboote der feindlichen Hafensicherung im Auge behalten sollten, war es Aufgabe der Kreuzer, nicht nur die Befestigungen an der Küste zu beobachten und deren Stärke festzustellen, sondern auch den Schatz des Pan-

zerschwaders während der Nacht zu übernehmen. Wiederum sind bei dieser Gelegenheit die großen Schwierigkeiten nächstlicher Unternehmungen zur See hervorgetreten, denn trotz aller Vorsicht und trotz der Erkennungsmarken, die die Torpedoboote der mobilen Verteidigung deutlich zeigten, gerieth beim Angreifen einer der beiden Kreuzergruppen mit einem Theil der Torpedobootzerstörer an einander und eröffnete, sich gegenseitig für Feinde haltend, ein heftiges Artilleriefeuer. Man führt dies Mißverständnis abermals auf die während der diesjährigen Manöver schon wiederholt gerügte mangelhafte Manöverbefähigkeit der Torpedofahrzeuge zurück. Der Schaden, der im Ernstfalle aus diesem Versehen hätte entstehen können, wäre, nach französischer Berichterstattung, von außerordentlicher Tragweite für den endgiltigen Verlauf des Angriffs auf Bizerta gewesen.

Bei Tagesgrauen des 23. Juli gab Admiral Gervais auf Grund der während der Nacht eingegangenen Meldungen über die feindliche Stellung seine Angriffs-Dispositionen aus und theilte sein Geschwader in drei Hauptgruppen ein. Gegen die starke Südfront sollte sich ausschließlich das Vorgehen des Panzerschwaders richten, das zu diesem Zweck in 4 Divisionen gegliedert wurde. Zur 1. Division gehörten: die Linienfahrzeuge „Bouvet“, „Massena“, „Carnot“; zur 2.: der „Formidable“, „Combet“, „Jena“; zur 3.: der „Saint-Louis“, „Gaulois“, „Charlemagne“, und zur 4.: der „Jauréguiberry“, „Hoche“, „Brennus“. Die zweite Angriffsgruppe bildete die erste Kreuzerdivision, bestehend aus dem „Porhuau“, „Changy“ und „Ratouche-Trevoille“ mit dem Auftrage, die Batterien der Nord-Befestigungen unter Feuer zu nehmen, und die dritte Gruppe endlich mit den Kreuzern „Dupuy de Lôme“, „Montcalm“ und „Admiral Charner“ sollte Stadt und Hafen beschließen und möglichst viel vom feindlichen Feuer auf sich ziehen. Zu dieser dritten Angriffsgruppe gehörten auch die Kreuzer „Cassard“ und „Du Chayla“, die den Sonderbefehl hatten, die hochgelegenen Batterien von Djebel-Abbier niederzukämpfen, und es gehörten ferner auch noch dazu die Kreuzer „Linois“ und „Gallée“, die die Semaphore am Cap Guardia (zur Nordfront Bizertas gehörig) zerstören sollten.

Der Kampf, der auf beiden Seiten mit großer Heftigkeit und guter Ueberlegung geführt wurde, dauerte bis 9 Uhr Morgens. Dann gab Admiral Gervais, von seinem Flaggschiff „Bouvet“ aus, das Signal zum Einstellen des Feuers und schloß in der darauffolgenden Kritik seine Ausführungen damit, daß nach seiner Ansicht ein Angriff auf Bizerta, selbst mit so großen Mitteln, wie im vorliegenden Falle durch 3 Divisionen, sehr schwierig, langdauernd und gefährlich sein würde.

#### Die Flottenparade bei Spithead.

London, 16. Aug. Zur Flottenrevue führten Sonderzüge die privaten Besucher und Gäste der Ministerien früh Morgens nach Southampton, wo auf der „Nigeria“ Minister Chamberlain und die Lords Roberts und Ritchie an Bord warteten. Viel Reugier bestete sich an eine kleine Admiralitätsyacht daneben, die, wie es hieß, die Yuren-Generale von der einlaufenden „Saxon“ abholen sollte. Bevor diese Reugier befriedigt war, dampften die transatlantischen,

### Jutta.

Roman von Ella Lindner.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

28) Er bot ihr die Hand, und als sie langsam, widerstrebend ihre kalten Finger hineinlegte, zog er dieselben an seine Lippen. In seinem Herzen lebte nur der eine Gedanke, Jutta seinem Kinde so lange als möglich zu erhalten. Wenn einer gehen möchte, so wollte er es sein. „Nun lassen Sie uns in Ruhe Alles besprechen, wie — zwei gute Kameraden es thun würden.“ Zwei gute Kameraden! Jutta schluckte die Thränen hinunter, die ihr heiß in der Kehle aufstiegen. Man hatte das Ohrenschmalz verlesen und den aufstehenden Salzen aufgeschaut, in dessen Dämmerndel sie sich nun gegenüber sahen — stumm und doch so überroll die Person — aber keiner sprach — keiner fand das erklärende Wort. „Ich muß fort — ich darf nicht bleiben.“ dachte Jutta und ahnte nicht, daß des Oheas Gedanken mit gleicher Bedachtlichkeit um den entgegengehenden Entschluß kreisten, und als sie ihm dann auf seine wiederholte Frage hin, von der beabsichtigten Zusammenkunft mit den Freundsinnen Mitteilung machte, meinte er, daß die jungen Damen ebenso gut herkommen könnten. „Ich weiß ja“, fuhr er fort, als sie auf seinen Vorschlag schwieg, daß es sehr nach Egoismus klingt — auch Egoismus ist — aber den müssen Sie dem Vater zeigen. Jutta ist kaum gesehen — Sie wollen gesehen, wie erregt sie schon durch die bloße Andeutung der Rede war — und wie wenig ich dem Kinde gelte.“ „Das ist nicht richtig!“ sagte Jutta warnt. „Jutta liebt den Vater sehr.“ „Aber die Liebe, süße Mama sieht ihr doch viel näher als ich, ob darum werden Sie begreifen, daß der Vater dem mütterlichen Kinde diese Mama zu erhalten sucht.“ „Ich trenne mich ja auch sehr schwer von Jutta.“ „Aber das brauchen Sie doch nicht, Fräulein Jutta. Schreiben Sie Ihren Freundsinnen. — Ich werde nicht daheim sein — mich

rufen Geschäfte nach der Reichstadt — Sie sind also völlig ungenüht mit Ihren Wünschen. Wollen Sie es Jutta zu Liebe thun? Für mich selbst wage ich ja kaum zu bitten.“ „Aber —“ „Aber —“ Fräulein Jutta — ein „Ja“ möchte ich hören.“ „Gut —“ sagte sie nach kurzem, innerem Kampfe — „ich bleibe.“

„Ich danke Ihnen.“ An die Geschäfte in der Reichstadt glaubte Jutta natürlich nicht, aber ganz, ganz leise begann sie wieder zu hoffen, und die gelächelten Wäutchen haben abgemacht das Köpfchen und lächelten neu der Sonne zu, welche glücklicherweise durch dunke Wolkenfelder brach.

#### XIV.

„Sol“ Vene Berg zog das Coupfenster hoch und machte es sich wieder in ihrer Ede bequem. „Das war die letzte Station. Noch eine halbe Stunde, und wir sind in Falkenstein.“ „Gott sei Dank!“ sagte die kleine Geese mit einem herzhaften Wachen. „Ich hab' die Geschichte bald über. Eine halbe Viertelstunde fährt man nach diesem Falkenstein.“

Sie begann in aller Gemächlichkeit ihre Sachen zusammenzufassen, während Vene mit lebhaftem Interesse aus dem Fenster schaute, herab auf den Wiesbach, der zwischen eisigen Felsen wänden schäumend zu Thal rauschte. Tief verschneite Fichten träumten im fahlen Dämmerlicht des hereinbrechenden Abends, und wo die Felsen auseinander traten und die Wälder, da grüßte im letzten Tagesglanz das heilige Gebirg mit seinem freundlichen Widerschein aus der Ebene. Und dann sah man die Eisenhütten in der Ferne und die rauchenden Schornsteine, die schwarz und melancholisch in die schneehelbe Winteransamkeit starrten, und Schloß Falkenstein schlank Thürme tauchten aus dem Nebel auf.

„Wenn und nur der geistliche Ruchser nicht in den Schnee wirt“, meinte Vene mit schöner Gelassenheit, „so können wir das Jutterle bald umarmen. Reugierig bin ich doch, wie man Alles ist.“

Wie war noch immer dieselbe ungraziöse, hartnäckige Erscheinung wie früher. Sie hatte sich nicht sehr verändert, selbst die schlichte Schalkelstirn trug sie noch, ein Zeichen, daß Fräulein Vene nicht im Vergessen eitel war. Das einzige Schöne an ihr waren wohl die Augen, diese grauen, scharfblickenden Augen, die auf geistige Regsamkeit deuteten und bisweilen recht spöttlich funkeln konnten — aber auch oft genug voll betrübten Stimmens ins Leben schauten, Zeit und Gegenwart vergehend, in Gedanken spinnend an goldenen Jaden der Zukunft. Denn sie war ja Vene, die Vene. Martin Müller hatte in aller Form um sie angehalten, eine Thatsache, welche Vene nach heute in Erstaunen versetzte.

„Ich hab' ja nie gedacht, daß es ihm jemals einfallen könnte, mich zu heirathen, und daß ich diesen eingebildeten Weiden dann auch wirklich mögen könnte. Und nun ist es doch geschehen.“

Ja, nun war es geschehen, und Vene schien nicht im Mindesten unglücklich darüber, im Gegentheil. Sie beschäftigte sich bereits ernsthaft mit ihrer Ausstattung, und Geese leitete ihr dabei noader Gesellschaft, denn auch sie keuerte ja mit vollen Segeln auf den Hafen der Ehe zu. Sie hatte ihren Pastor schon in der Langstunde als flotten Gymnastiken kennen gelernt. Dann kamen die Studienjahre bei ihm und ihr, welche sie beide trennten, und in welchen sie sich wohl auch fast vergahen. Geese wagte nicht einmal, daß der blonde Johannes sich dem geistlichen Stande widmen wollte, obgleich sie seit Vene's Geburten für eine Landpfarre schwärmte, die für sie den Gipfelpunkt irdischer Glückseligkeit bedeutete. Erst Martin war in der Universitätsstadt zufällig mit Johannes wieder zusammengetroffen. Man hatte von alten Zeiten geplaudert und von künftigen Tagen, und der junge Pfarrherr hatte den lebhaften Wunsch geäußert, Geese zu sehen und zu sprechen, was dann später auch geschehen war und zu sprechen, was dann später auch geschehen war und sich des Oheas wiederholt hatte, bis Johannes ihr einst unter dem Regenstern, den man gemeinsam benutzte, weil der Herr Pastor dieses nützliche Möbel hergeben, seine Liebe gestand, und von der heiserdröhnenden Geese den ersten Kuch empfing.

Jutta und Jemma standen auf der Terrasse, als der Wind, der scharf vom Walde herüberwehte, fernes Schellengeläute durch die Luft trug. „Hörst Du es, Mama? Das müssen sie sein, nicht wahr?“

für den Tag geharterten Schnelldampfer in den Solent, die Meeringe zwischen dem Festland und der Isle of Wight, hinein. Im herrlichen Sommermorgen sahen die waldigen Hügel der Bucht wie einen großen Binnensee ein. Der Cowes lag des Königs Yacht, und dann wurden in der Ferne endlose Reihen von Schlachtschiffen, Kreuzern, Torpedobooten und jeder erdenklichen Gattung von Kriegsschiffen sichtbar. Es waren 20 Panzerschiffe, 24 Kreuzer, 15 Kanonenboote und 32 Torpedoboot-Verfüher in fünf Reihen formiert. Nach Klassen geordnet und weit zerstreut, wie sie lagen, boten sie eher ein malerisches Bild in Schmelze der bunten Wimpel, als ein solches eindrucksvoller Kriegsmacht. Aber als man zwischen den Reihen durchfuhr und die gewaltigen Geschütze in der Nähe sah, eine schwimmende Festung um die andere, mußte doch das Panorama an imposanter Größe gewinnen. Der Eindruck steigerte sich unergleichlich, als um 2 1/2 Uhr die ganze Flotte von fast 100 Kriegsschiffen gleichzeitig den Kanonendonner ertönen ließ, der, mitemplang fortgesetzt, das Rufen der Königsyacht verübete. Der Pulverdampf derzog sich, und die Yacht mit der königlichen Standard wurde sichtbar, draufendes „Hurrah!“ begrüßte den König, wie er sich jedem Schiff näherte, und dies Konzert kräftiger Männerchören geleitete ihn auf der mehr als zweifündigen Rundfahrt ununterbrochen. Einzelheiten waren, der R. Fr. Presse zufolge, vom gaslichen Dampf der Admiralfahrt aus an Bord der königlichen Yacht nicht zu erkennen. Der prächtige Sonnenschein dauerte, bis die Königsyacht gegen 5 Uhr vor Anker ging. Nachts wird ein großartiges Bild durch die Illumination geboten. Jedes Schiff ist durch Schnüre elektrischer Lichter in feinen Hauptlinien umzeichnet.

Die Ankunft der Buren-Generale.

London, 16. Aug. In letzter Stunde vor dem Eintreffen der Buren-Generale Botha, de Wet und De la Rey in Southampton ließ es, sie würden sich nicht an der Kistensteuer beteiligen, und nach ihrer Ankunft in Begleitung Fishers, der ihnen empfangen-gelassen war, besichtigte sich dies, und zwar laut Auskunft des Sekretärs Hoffens wegen Ermüdung und Ueberanstrengung mit beängstigter Arbeit. Dagegen begeben sich die Buren-Generale morgen nach Cowes zur Audienz beim König. Als sie das Schiff verließen, brachten ihnen die versammelte Volkmenge begeisterte Ovationen dar. Sie begaben sich zunächst auf die „Nigeria“, wo Chamberlain, Lord Roberts und Lord Kitchener sie herzlich begrüßten. Nach längerer ununterbrochener Unterhaltung verließen sie die „Nigeria“, um die Fahrt nach London anzutreten. Sie trafen in der Waterloo-Station um 2 Uhr 30 Min. Nachmittags ein, und es wurden ihnen wieder Ovationen bewilligt. Die Nachricht von ihrer Ankunft verbreitete sich flüchtig, und eine feierlich begrüßende Menge, die namentlich die West- und Südwest-Engländer umfaßte, so daß die Generale sich flüchtig den Weg durch die Menge durchbrechen mußten. De la Rey mit Frau und zwei Töchtern und drei anderen Damen, Botha und de Wet konnten endlich einen Privatwagen besorgen und saßen unter erneuten gewaltigen „Hurrahs!“ ab, die sich vor ihrem Hofe wiederholten. Die Generale freuten sich offensichtlich über den herzlichen Empfang.

Berlin, 16. Aug. Dem Korrespondenten des „Voll-Anzeigers“ in Southampton schreibt Botha mit, er, de Wet und De la Rey würden nach den Vereinigten Staaten reisen, ehe sie nach Süd-Afrika zurückkehren. Weiter äußerte Botha, er und die anderen beiden Generale seien noch unentschieden, ob sie den König morgen besuchen würden, wogegen die feierliche Einladung erwidern hätten. Sie seien auch müde, die Kistensteuer zu zahlen, und erwarteten sie zahlreiche Geschenke. Ueber ihre künftigen Schritte sei noch nichts bestimmt. Sie wünschten General Lucas Meyer's Begräbnis am Dienstag beizuwohnen, aber auch darüber sei noch nichts beschlossen. Ueber den ihnen bewilligten freundlichen Empfang hätten sie sich sehr gefreut.

Letzte Nachrichten.

London, 1. Aug. Die Ankunft der Buren-Generale gab Anlaß zu großartigen Kundgebungen auf dem Bahnhofe. Eine gewaltige Menschenmenge begrüßte sie eifrig. „Der gute alte David und alle die tapferen Freunde von ehemals sind unsere Freunde“, so hörte man häufig unter den Zurufen. De Wet war durch die begeisterte Menge ernstlich bedrängt und mußte von der Polizei befreit werden. Letztere bahnte ihm mit Aufgebot einer starken Macht den Weg zum Salomoogen. Die Generale erwiderten die Kundgebung durch Abnehmen des Hutes, lehnten aber ab, zu sprechen. Schließlich waren die Generale gezwungen, hinter dem Zuge von Bahnhof

Julia nicht.  
„Heute lauchte Josef mit der Weisheit — hurrah, da kommt der Schiller! Wamaden, da sind sie!“  
Mit beiden Händen hielt sich Irma am Geländer fest und lächelte vor Wonne auf und nieder.  
„Hurrah! Hurrah!“ schrie das Beschlingstimmchen so laut es nur möglich, und „Hurrah!“ tönte es aus Lenas Mund tödlich zurück. Kadenz schwenkte sie den Kopf, und von der Terrasse plätscherte Julia auch einen lustigen Willkommengruß. Dann hielt der Schiller und Irma für einen Augenblick die wenigen Stufen hinab.  
„Na, Guteschönen Guteschönen!“ Vene sprang aus dem Gehäus und umarmte Julia. „Gut! Gut! Gut! mein Junge! Na, noch machst Du denn Schach? Frisch und gesund! Derzeit, die Weisheit, die findet sich wohl gar nicht aus dem Dudenwort! Du, entpuppe Dich mal gefälligst, Du holdes Faulschwänchen!“  
Vene trübte sich vergnügt aus den warmen Umhüllungen und ließ sich von Julia und Dora drücken.  
„Du wählst wohlgerneig den Ende der Welt, Julia, Vene wäre mir unterwegs fast verunglückt.“  
„Ach, schließlich! Ganz richtig verunglückt!“  
Irma schloßte zwischen Vene und Julia hindurch und murmelte Vene mit neugieriger Verwunderung.  
(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Wie man die Theater fällt — das große Geheimnis betrifft Ernst Blum in seinem letzten „Journal d'un Bandenführer“, indem er zu Risq und Prometten aller Theaterdirektoren, die es wagt haben, den eigentlichen Grund eines Misserfolgs erzählt, der sehr entzündungsfähig erscheint. „Vor einigen Jahren war einer meiner Kollegen, der soeben ein Stück hätte aufführen lassen, das nur einen unbedeutenden Erfolg erzielt hatte — wenn ich mich nicht täusche, so geschah dies aus Höflichkeit — von der Gefahr bedrängt, sein Werk schmerzhaft von dem Theatergötter verschwinden zu sehen, verzweifelt suchte er den Direktor auf, der zu ihm sagte: „Was wollen Sie, Herr Welt ist

zu verlassen, aber die Menge folgte ihnen und begleitete den Wagen, in dem sie sich zum Hotel begaben.  
London, 17. Aug. Die Buren-Generale begaben sich heute Vormittag nach Cowes, um dem König auf Einladung einen Besuch an Bord seiner Yacht abzustatten. Die Abreise erfolgte fast unbemerkt.  
London, 17. Aug. Die Wirkung der Illumination der Flotte war stark beeinträchtigt durch ein sehr heftiges Gewitter, welches gleichzeitig über Portsmouth nieder-ging.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 17. Aug. (Der Kaiser) wird den großen strategischen Schlußmanövern der Flotte vor der Elbemündung und Helgoland beizuwohnen. Aus diesem Anlaß hat die Kaiser-yacht „Hohenzollern“ Befehl erhalten, am 12. September mit den Begleitschiffen nach Brunsbüttel zu gehen. Der Kaiser trifft am 14. September in Hamburg ein, um sich an Bord des Torpedobootes „Steinbock“ nach Brunsbüttel einzuschiffen. Dort geleitet der Monarch die „Hohenzollern“ zu befeigen und zur Flotte zu stoßen. Die Manöver finden in der Zeit vom 15. bis 18. September statt.

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 18. August 1902.

Mits der Stadtraths-sitzung

vom 14. August 1902.

(Mitgeteilt von Bürgermeistern.)

Das Rgl. Regimentskommando theilt mit, daß die Freier des 50-jährigen Regimentsjubiläums endgültig auf Samstag, 19. und Sonntag, 19. Oktober festgesetzt sei.

Nachdem das Gesuch der Mannheimer Saalbau-Kriegsgesellschaft um Ertheilung der Erlaubnis zum Gewerbebetriebe gemäß § 83a der Gewerbeordnung während der vorchristlich-mäßigen Zeit an der Rathstafel angeschlagen war, wird dasselbe nebst den eingelaufenen Einreden dem Groß. Bezirksamt mit dem Kassen vorgelegt, daß der Stadtrath seinerseits das Gesuch nicht zu befürworten vermag.

Wegen Besetzung der Professoren- und Reallehrerstellen an der Reformschule werden dem Groß. Oberschulrath Vorschläge unterbreitet.

Der Antrag des Hochbauamts wegen Schaffung provisorischer Schulräume an der höheren Mädchenschule wird zugestimmt.

Die Dienst- und Gehaltsverhältnisse städtischer Beamten werden geregelt.

Einem Vertragentwurf wegen Pflanzung von Gelände und Herstellung von Straßen beim Aghelhof wird der Rat zugestimmt, wenn die für ähnliche Fälle seitens der Stadtrath ausgearbeiteten Normalbedingungen die Zustimmung verleiht.

Der vom Verein chemischer Fabriken vorgeschlagene Geländeaustausch in der IV. Sandgewann wird genehmigt; die Stadtgemeinde tritt hierauf dem Felweg E. V. No. 541 im Wege von 94,80 qm an den Verein chemischer Fabriken ab und erhält dafür vom Grundstück E. V. No. 542 eine gleich große Geländestücke.

Dem Komite für die 40. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wird die Aufstellung von Plaggenmästen mit Gurlanden am Eingang zum Kaiserweg und am Bernhardshof gestattet.

Die Uebersetzung von 16 dem roten Weinlandstein für das Kanal-pumpwerk in Redarau wird dem Jakob Schuhmacher, Strüßingerei hier um dessen Angebot von 2040 M. übertragen.

Wegen des Schwerehändlers Andreas Weinreuter hier wird wegen Verletzung des Schlichtungsprotokolls des Strafantrag bei der Groß. Staatsanwaltschaft gestellt.

An Groß. Bezirksbauinspektion wird das begehrende Gerüchen gerichtet, die Aufhebung und Herstellung des neuen um den künftigen Amtsgerichtsneubau führenden Schloßgartenwegs hinsichtlich zu beschleunigen, da die derzeitige Sperre des Wegs vom Bahnhof zum Stadtpark eine erhebliche Störung und Unbequemlichkeit für den Verkehr mit sich bringt.

Der Vertrag mit der Firma J. Schmidt & Cie., Parteilichschaft hier, wegen Ertheilung des Parteilichschafts zum Kongressaal der Festhalle wird genehmigt.

Dem Nachtragvertrag wegen Herstellung des Orgelfrieses im großen Saale der Festhalle zum Hauptvertrag mit der Firma Sesow & Knauer hier wird zugestimmt.

Der Vertrag mit Zimmermeister M. Fröh hier wegen Herstellung der Fußbodenlager und des Klappbodens im Kongressaal der Festhalle erhält die Stadtrathliche Genehmigung.

Die Villenbauten des Seb. Sturm und Karl Womatsch Viktorstraße 9 und 11 wurden abweichend von den genehmigten Plänen (bezüglich der Hoffassaden und Turmaufbauten) ausgeführt; die Art der Bauausführung wird beanstandet.

Die Firma Gebrüder Hoffmann beabsichtigt, auf ihrem Bauplatz Seidenheimerstraße 110a (Ecke der Krappmühlstraße) ein Wohnhaus zu bauen. Da ein Teil des Bauplatzes (Eckung der Seidenheimerstraße) noch städtisches Eigentum ist, wird Abverkauf des Baugeländes beantragt.

Der Stadt. Adam Keißler theilt unterm 4. d. Mts. mit, daß er sich nach einer neunjährigen Thätigkeit als Stadtvorstand mit Rücksicht auf sein Geschick nicht mehr möglich sei, das Mandat auszuüben, weshalb er dasselbe niederlegt.

Wegen Verleumdung des Anlagensüßes Krümer bei Anhebung seines Dienstes wurde der Richter Wilhelm Steinbrunner hier vom Schöffengericht zu 20 M. Geldstrafe cond. fünf Tage Gefängnis verurtheilt.

Mit Herrn Wilhelm Diefen, Bestzer des Apollobades 2, Querstraße No. 16 wird wegen Verabreichung von Volksbädern auf Grund der beim Sekretariat für Arbeiterversicherung gelösten Anbestellungen der städtische Vertrag abgeschlossen.

Die Schlofferarbeiten für den Schulhausneubau in Redarau werden wie folgt vergeben:

- a. Pos I Schloffermeister König und Thajje hier um deren Angebot von 2176 M.
- b. Pos II Schloffermeister Jakob Rutz in Redarau um dessen Angebot von 2154 M.
- c. Pos III Schloffermeister Georg Deutsch in Redarau um dessen Angebot von 1212 M. 80 Pf.

Der Firma H. Ludwig & Sohn, Pfälzermeister hier wird ein Lagerplatz auf dem linken Redarvorland pachtweise unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Wegen die Baugesuche der Firma G. J. Föhringer & Söhne in Waldhof (Bergabermung ihrer Fabrikanlagen) werden städtische keine Gebote geltend gemacht.

Für die Grundbauten zum Pumpwerk in Redarau wird die städtische Genehmigung bei G. Bezirksamt nachgeschickt.

Gegen die Erstellung einer Verkaufsstube auf dem Turm-piaz der Spiegelmanufaktur in Waldhof wird nichts eingewendet.

Die Lieferung der Brückenwage für den Industriehafen sowie der elektrisch angetriebenen Seilwinde nach Unterhohen und Drahtseilen wird der Firma Vuh & Seitz hier um deren Angebot von 2440 M. bezw. 6500 M. übertragen.

Die Lieferung der Schieber u. Schachtdeckungen für die Kanalpumpwerke im Oeffenpferd und Redarau werden der Firma Gebrüder Reuling hier um deren Angebot von 10037 M. bezw. 660 M. übertragen.

Süddeutscher Schuhmachermeister-Verbandstag.

Der Verbandstag des Süddeutschen Schuhmachermeister-Verbandes, welcher z. Zt. in unserer Stadt abgehalten wird und bis incl. 19. August dauert, hielt gestern Vormittag seine Verbandstagung im Rathsaal ab. Mit den Verhandlungen ist zugleich eine sehr geschmackvoll arrangirte Jahrsversammlung verbunden. Der Vorsitzende der Schuhmachermeister-Verbandes, Herr Bär aus Stuttgart begrüßte die Anwesenden, ließ sie herzlich willkommen und ertheilte Herrn Obermeister Aug. Schmidt-Mannheim das Wort. Dieser ließ die Mitglieder des Verbandes herzlich in Mannheim willkommen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, den Verbandstag hier abzuhalten und der im vorigen Jahr in Stuttgart gegebenen Verpflichtung gerecht zu werden. Er wies sodann auf die schöne Jahrsversammlung hin, die in der Vorstadt und im Rathsaal der Jüngere die Höhe und Breite gekostet hätten. Mit besonderem Danke gedachte er der städtischen Behörde und der Gewerkeämter, welche ihre Vertreter zu der Veranstaltung entsandten.

Als Vertreter der Stadt war Herr Stadtrath M. a. n. g. e. r, von Seiten des Handwerksamtesbezirks die Herren Zimmermeister Hermann und Herr Helfferich von Heidelberg anwesend. Herr Schmidt wies besonders darauf hin, daß die Stadt seit der Jahrsversammlung unterhalten wurde und sie in all ihren Bestrebungen unterstützte. Mit einem begeisterten Dankeswort dankte er seinen abgewählten Bundesbrüdern für die ihnen geleistete Hilfe.

Herrn Schmidt wurde in der Tagesordnung eingetreten. Bei Punkt 2 der Tagesordnung, Geschäftsber., entspann sich eine sehr lebhafte und heftige Diskussion. An derselben beteiligten sich fast sämtliche Vertreter der Jüngere von Bismarckberg, Baden, Württemberg, Württemberg und der Pfalz. Nach vielen Debatten entschied man sich schließlich dahin, eine Eingabe an die verschiedenen Regierungen zu machen betr. Gründung von städtischen Fachschulen mit Unterstützung aus städtischen Mitteln, sowie Veranschaulichung von Lehrbüchern aus dem Schuhmachermeisterhandb.

Zwischen war es 11 Uhr geworden und wurden die Verhandlungen abgebrochen und zur Eröffnung der Ausstellung übergegangen. Vertreter der Stadt u. des Handwerksamtesbezirks waren erschienen. Herr Schmidt ließ dieselben herzlich willkommen und der Vorsitzende der Verbandes, Herr Bär, erklärte die Ausstellung für eröffnet. Derselbe ist ebenfalls hübsch arrangirt und in reicher Weise besetzt. So daß nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung herrschte. Sämmtliche ausgestellten Maschinen waren im Betriebe und konnte sich jeder Besucher von ihrer Leistungsfähigkeit überzeugen. Auch die übrigen ausgestellten Objekte und Gegenstände wurden in freundlicher Weise den Besuchern erklärt. Bemerkenswert ist noch besonders, daß die Ausstellung sich während des ganzen Tages eines geschäftigen Betriebes zu erfreuen hatte.

Das Mittagessen, das ebenfalls im Rathsaal eingenommen wurde, betrieblige abgemessen, und es herrschte bald eine sehr animirte Stimmung im Saale; Musikentwürfe und Lieder wechselten abwechselnd ab. Zur Verlebung kamen auch zwei Willkommensreden, welche eingelesen waren.

Um 4 Uhr nahen man die Verhandlungen wieder auf, um sie bis Abends 7 Uhr fortzusetzen. Besondere Erwähnung verdient Punkt 7:

gemeiner Zeit, das nun man zugestehen über man auch auch die Entschuldigung meines Kollegen sagen, daß es leider nicht sehr heiler war, wenn es sich so viele Wäden ohne Mühe gibt, die einen reichen Amerikaner betragen müßten!

— Festspiele und Festspielhäuser. Die Kunst, die Verherrlichung dem „Horn. Gen.“ über den Plan der Gründung eines Festspielhauses in Speyer zu ertheilen die Pödenwürdigkeit hat, nimmt der „Berl. V. A.“ zum Ausgangspunkt für folgende historisch-kritische Darstellung: Man soll über kurz oder lang ein Festspielhaus in Speyer erbauen unter dem Patronat Herbert Hauptmanns errichtet werden. Das deutsche Publikum wird dem Geschehen dieses neuen Unternehmens an dem schonen Abbände der städtischen Kriegergedächtnis mit Theilnahme entgegensehen und ihm alles Gedulden und schöne Erfolge wünschen. Würden doch von der Sinfonietragödie „Der Comenarius“ bis zu „Julianus Quersiel“ die meisten Dramen des Dichters im schließlichen Vollschub und verlangen zu ihrer vollen, volkstümlichen Wirkung auch in der Darstellung den schließlichen Dialekt. Zu wünschen, ob das Werk Herbert Hauptmanns allein stark genug ist, um den Spielplan eines Festspielhauses in dem schon, aber abwärts der großen, schmerzlichen Meißelwege gelegenen Speyerer Stadt zu tragen, wäre sehr noch zu erwägen. Richard Wagner hat uns mit der Bayreuther Schöpfung die Namen „Festspielhaus“ und „Bühnenfestspiele“ geläufig und für uns und für das internationale Publikum berechnungsmäßig gemacht. Diese Namen sind mit der Einführung von „Paris“ zum „Bühnenfestspiel“ erneuert worden, und es braucht zum Ruhme dieser Festspiele nichts Weiteres gesagt zu werden. Neu in seiner Art war indessen das Richard Wagner-Theater in Bayreuth auch nur durch die Werke des Meisters, die dort so meisterlich dargestellt wurden. In seinen ersten Anfängen war überhaupt das Theater bei allen Kulturnationen, die dramatische Spiele kennen, bei den Japanern, Chinesen, Indern und Griechen eine festliche Veranstaltung. Das uns am nächsten liegende antike Drama der Griechen entstand bekanntlich aus den Dionysosfesten, und in den großen Theatern, welche die griechische Kunst schuf, wurde nur zu festlichen Gelegenheiten gespielt. Auch die weltberührende Willkommensfeier, das alte Rom, konnte nur Festspiele im Theater, die allerdings ebenfalls

sehr schön, es ist voll Gefühl und auch fast französisch geschrieben, aber man hat es nicht verstanden! Ich verliere laufend Französisch, wenn ich es spielen würde Sie eine Idee, ihm anzuhelfen; wenn nicht, so werde ich genöthigt sein, in den Wäldern anzulandigen, daß auf Grund früherer Verträge u. s. w., und trotz der kolossalen Einnahmen, die das Stück, das auf dem Repertoire stehen wird, alle Abende bringt, u. s. w. . . . Eine Idee finden, das meiste Mühe, ganz gut gelingt; aber was für eine! Er lachte, aber er fand nicht. Wenn ich Ihnen sage, daß das diesen meiner Kollegen und sogar mir selber parirt, daß wie eine Idee, von der wir träumen, nicht finden können, und dies ist immer in dem Moment, wo man sie dringend braucht — ja sogar, wenn man sie nicht braucht. . . . Nachdem er eines Morgens auf und stieg sich vor die Thür: er hatte die geliebte Idee gefunden, und sie war geradezu wunderbar, wie man gleich sehen wird. Am anderen Tage las man unter den Heirathsanträgen: „Ein junger Amerikaner, den Jedermann für lebenswürdig und einen hübschen Jungen hält, der außerdem ein beträchtliches Vermögen besitzt, würde gern ein junges Mädchen heirathen, die keine Mühe hat, wenn sie nur hübsch ist. — Agenten werden. — Am sie zu sehen und sich ein Urtheil über sie zu bilden, ohne daß sie etwas davon ahnt, wird er sich acht Tage lang alle Abende in dem Zuschauerraum des Theaters Soundis aufhalten. Er wird jedoch wohlgeachtet nur junge Damen berücksichtigen, die von ihren Eltern begleitet werden.“ Gleich am ersten Abend war der Zuschauerraum des betreffenden Theaters überfüllt, und die erkauften Kontraktoren konnten keinen mehr hineinlassen. Der Saal hat dabei einen hübsch mehrwürdigen Anblick; überall, von den Orchester-Bänken bis zur dritten Gallerie sah man mehr oder weniger hübsche junge Mädchen in Begleitung ihrer Väter und Mütter! Der Direktor war entzückt und rief sich die Hände. „Aber Ihr Stück kommt ja jetzt in Aufnahme“, sagte er zu dem Autor, „und es geht eine sehr elegante Zuschauerin herbei; sehen Sie zu, daß dies so bleibt, und ich werde es drei Monate lang spielen!“ Ja, weh nicht, es war das Stück drei Monate lang gespielt hat, jedenfalls hat man es viel öfter gespielt, als es verdient; denn fast alle jungen Mädchen, die — ohne Mühe — zu verheirathen waren, kamen ins Theater und unterhielten sich dort wahrscheinlich nur sehr müde. Es war ein

Der Tagesordnung: Einführung des Befähigungsnachweises. Es gelangte ein Antrag Kaiserlich-königlichen Hofraths zur Verlesung: „Die Handwerkskammer, sowie die hohe Staatsregierung sind zu ersuchen, zu bestimmen in Welschespecen, daß alle diejenigen, welche das Schiffsbauergewerbe, sowie auch den Schiffhandel betreiben, den Befähigungsnachweis erbringen müssen.“ Herr Zimmermeister Herrmann, welcher sich an der Disposition beteiligte, gab den Herren erwünschten Aufschluß über die Verhandlungen, welche letztes Jahr in Darmstadt und in Berlin geführt wurden und in denen ebenfalls der Befähigungsnachweis für die Meister verlangt worden sei. Die Versammlung stellt sich auf den Wobden des Kaiserlich-königlichen Hofraths und ist einstimmig damit einverstanden, daß auch der Befähigungsnachweis für die Schiffsbauergewerbetreibenden eingeführt werde, und geeignete Schritte demnach unternommen werden müssen. — Als nächster Versammlungsort wurde B r e s l a u gewählt. Mit den herzlichsten Dankworten für das rege Interesse und das Ausverhalten der Mitglieder schloß der Verbandsvorstand die Versammlung.

Abends fand dann noch gemütliche Zusammenkunft im Ballhaus bei Meißel und Befängsvortrag statt. Durchweg herrschte nur einmütiges Lob über das vorzügliche Arrangement der Mannheimer Versammlung. Für Montag ist ein Ausflug durch die Stadt und Besichtigung der Lebenswundersgärten vorgesehen. Nachmittags der Erntedampfer eine Weisefahrt. Am Dienstag findet ein Ausflug nach Heidelberg oder Schwetzingen statt.

**Landesversammlung des Landesverbandes der badischen Gewerbevereine.**

Wengenbad, 17. Aug. In das im Ringthale liegende, von Reben- und Obstbäumen malarisch umrahmte Anstaltsgebäude Wengenbad hatte der Landesverband der badischen Gewerbevereine seine diesjährige Landesversammlung einberufen. Aus allen Theilen des Landes waren zahlreiche Vertreter der Gewerbevereine der Einladung in das freundliche Städtchen Wengenbad gefolgt, um an den Verhandlungen der Landesversammlung Theil zu nehmen. Dieselben begannen Mittags 10 Uhr im Saale des „Gasthauses zum Löwen“ unter dem Voritze des Verbandsvorstandes Stadtraths Herrig - Karlsruhe. Derselbe hielt die Anwesenden willkommen und gab ein Schreiben des Großh. Weichens Kabinetts bekannt, in welchem der Großherzog für die an ihn ergangene Einladung zur Theilnahme an der Landesversammlung seinen Dank ausdrückte und zugleich sein Bedauern ausdrückte, daß er verhindert sei, den Verhandlungen beizuwohnen. Der Präsident begrüßte sodann die Vertreter der Großh. Regierung, Geh. Oberregierungs Rath Braun, Regierungsrath Rattenloft und Oberamtmann Giese, den Vertreter des badischen Landesamts Dr. Hecht, die Präsidenten der Handwerkskammern und die Vertreter der auswärtigen Verbände. Redner gab sodann seiner Freude Ausdruck, daß der Ringthaler Wanderband der Gewerbevereine eine Ausbreitung erfahren hat, die uns ein anschauliches Bild von der Leistungsfähigkeit des Gewerbes dieses Landes gibt. Mögen sich alle Hoffnungen, die sich an diese Ausbreitung knüpfen, in reichem Maße erfüllen. Wir sehen an dieser Ausbreitung, daß die Gewerbevereine fördernd wirken. Die Stellung des Landesverbandes der Gewerbevereine ist der Regierung gegenüber nach Schaffung der Handwerkskammern eine veränderte geworden. Wir haben uns aber nicht abhalten lassen, die Kammern zu unterstützen, da wir eine mit öffentlich-rechtlichen Befugnissen ausgestattete Interessenvertretung des Handwerks für notwendig halten. Die Abtheilung unseres Verbandes muß sich darauf beschränken, anerkennen, fördern und belehren zu wirken. Der Verband muß der Verhandlungspunkt für die sein, die in der Gewerbezeit die nie versagende Quelle des Fortschritts der modernen Welt und der bemerklichen Arbeit erbilden. (Beifall.)

Während in kurzen Worten Oberamtmann Giese Namens des Bezirksamts Offenburg und Bürgermeister Herrmann Namens der Stadt Wengenbad die Verlesung begrüßte, erstattete Schriftführer Emmler den Thätigkeitsbericht. Er gedachte einleitend des Regierungsjubiläums des Großherzogs und führte dann mit: In verflochtenen Gedächtnisjahre hat es an Arbeit nicht gefehlt, obwohl die Handwerkskammern nunmehr in volle Thätigkeit getreten sind für das Handwerk die geistliche Stelle für mancherlei Geschäfte und Anfragen geworden sind, von welchen der Landesverband entlastet wurde. Unmüde rastlose Thätigkeit hat im Berichtsjahre der werthvolle Tod von dem Gewerbeband hochverdiente Männer abgerufen: Professor Hermann Göb, den langjährigen genialen Director der Großh. Kunstgewerbeschule in Karlsruhe und Begründer des Großh. Kunstgewerbesamms, einen Sohn der Stadt Wengenbad und wohl einen der berühmtesten Männer seiner Heimath, und Gastmeister Adam Aulbach in Mannheim, den reichbegabten und unermüdbaren Vorstand des Gewerbevereins Mannheim. An Verbandsvorständen gab die Verband am 9. Juni v. J. 194. Heute hat der Verband 208 Vereine mit 13.800 Mitgliedern. Von diesen Mitgliedern sind 10.134 Handwerker. Dem Ministerium des Innern überreichen wir eine Anzahl Gesuche, die u. A. betreffen: Die Errichtung gewerblicher Fortbildungsschulen, die Abtheilung von Vorträgen, die Zulassung zu Meisterkursen, die Errichtung von handlichen Lehranstalten, die Ausbreitung der Meisterarbeiten nach dem Meisteramtgesetz und Herabsetzung der Garantiezeit für Meisterarbeiten. Auch an die Generaldirektion der Staatseisenbahnen vermittelten wir eine Anzahl Gesuche um bessere Zugverbindungen. In den meisten Fällen ergaben wir mit unseren Eingaben den gewünschten Erfolg. Mit dem Verbands deutscher Gewerbevereine standen wir im regsten Geschäftsverkehr. Bezüglich des Zolltarifs unterließ wegen der Beschränktheit der wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Landes eine gemeinsame Eingabe, während der Schwarzwaldbahn in einer Eingabe für die Interessen der dortigen Gewerbebetreibenden bei der Großh. Regierung und dem Reichslandtagsamt in Berlin vorkühlig wurde. Dagegen behandelten wir diese An-

träge die griechischen Festspiele ein Publikum von 20—40.000 Menschen versammelten. Ähnlich blieben Art und Veranlassung der Theaterveranstaltungen durch das ganze Mittelalter mit den Mysterien und den zu großen Mäkten und Kirchfesten gebotenen Spielen der wandernden Gassen bis zu den Festspielen des Huns Sachs. Erst allmählich hat sich aus allen den so sehr verschiedenartigen Festspielen das königliche Theater mit seinen täglichen Spielen entwickelt. In Italien ist das Theater mit seinen Wandtruppen und der kaum mehr als ein halbes Jahr fallenden „Stagione“ heute noch Festspiel. In unserer Zeit, für die das königliche Theater sich als künstlerisch-gesellschaftliche Einrichtung, die selbst keine Städte sich nicht verlassen, erworben ist, hat sich nun das Festspiel erst wieder neu und aus verschiedenen Motiven gestaltet. Dem vom Ruhm des Reiches getragenen bayrischen Unternehmen voran gingen in einer allgemeinen und internationalen Werthschätzung die in jedem Jahrzehnt nur einmal wiederholten Passionsspiele in Oberammergau, die sich dank der Theilnahme der Münchener Künstlerwelt in der Ausstattung an Dekorationen und Kostümen aus der unbelanglichen häuslichen Kneipe immer mehr zu wirklich künstlerischen Darbietungen entwickeln haben. So haben denn auch diese Passionsspiele mehrfach, wie in Veitsteg, in Dorsch in Mähren, Radabrunn gefunden. In den großen Mysterien, die an verschiedenen Orten Deutschlands, in Schlesien vom Grafen Hochberg ins Leben gerufen, am Rhein u. s. w. bekannt sind, haben sich auch periodische Bühnenspiele gebildet, von denen namentlich die Wiesbadener Festspiele sich der Aufmerksamkeit und Patronage des Kaisers erfreuen. — In Festspielen mangelt es also in deutschen Landen nicht, und auch Berlin sah in diesem Festspiele seine vielfach als problematisch betrachteten Meister- und Festspiele. Die Franzosen wieder haben ihre alten römischen Theater als Anlässe und zu Schauplätzen von Reichsveranstaltungen ge-

legenheit in einem Rundschreiben vom 13. November 1901. Wir warten vor allen Dingen vor Behandlung dieser so wichtigen Frage durch einseitige Parteimahne für einzelne Interessengruppen. Die Thätigkeit der Handwerkskammern verfolgen wir mit gespannter Aufmerksamkeit. Wir enthalten uns aber gegen eine Kritik, da die Einrichtung so neuer Institutionen viel Arbeit und vielleicht auch manchen Mißgriff zeitigt. Doch läßt es sich mit Gewißheit aussprechen, daß es im Interesse einer durchaus einheitlichen Regelung und Vereinigung aller Vorschriften dringend wünschenswert ist, daß ein ständiger Ausschuss aller vier Kammern gebildet werde, dem alle Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Wir hoffen, daß die Gewerbevereine auch in Zukunft sich ihrer Aufgabe bewußt sind und fest zusammenhalten in all den großen Fragen zum Interesse des Gewerbebestandes. Diesen Zusammenhang zu fördern soll auch fortan die Aufgabe des Verbandes sein, aber nicht im Sinne undurchführbarer Ideen einer längst vergangenen Zeit, sondern auf dem rechten Boden der Gegenwart. (Schluß folgt.)

**Ein Schiffsunglück auf dem Rhein.**

Am Freitag Abend gegen 10 Uhr stieß auf der Raßfahrt von Düsseldorf nach Herdingen der Abenddampfer „Prinzess Victoria“ mit dem Seeadampfer „Köln“ bei Kaiserwerth zusammen, wobei die „Prinzess Victoria“ sank. Drei Mädchen aus Herdingen fielen über Bord und ertranken. Ein Maschinenchamber aus Herdingen verunglückte infolge Explosion der Kesselröhre. Ein anderer Dampfer nahm die Fahrgäste der Prinzess Victoria auf und brachte sie in der Nacht nach Herdingen.

Der „Köln“ wird über das Unglück noch folgendes berichtet: Der Dampfer Prinzess Victoria der Firma J. A. Othen und Söhne aus Herdingen wurde auf der Fahrt nach Herdingen von dem Seeadampfer Köln der Dampfschiffahrtsgesellschaft Hamburg angerannt und alsbald infolge einer Explosion auf der Seite gehoben. Beim Ausschiffen der Fahrgäste fielen drei junge Mädchen aus Herdingen über Bord und konnten nicht gerettet werden. Weiter verunglückte ein Ingenieur aus Herdingen, der in der Absicht, Hilfe zu leisten, in den Kesselraum gedrungen war. Er trug schwere Verwundungen davon und wurde nach dem Krankenhause gebracht. Die übrigen Fahrgäste wurden in der Nacht durch einen anderen Dampfer nach Herdingen gebracht. Der Zusammenstoß erfolgte laut Arefelder Zeitung um 10 1/2 Uhr zwischen Kaiserwerth und Kaiserwerth. Der Seeadampfer Köln hatte gegen 8 Uhr Herdingen verlassen und führte drei Schiffe im Schleppe. Die Verunglückten sind der junge Ingenieur Othen, der eben seine Studien beendet hatte, sowie zwei Schülerinnen desselben — alle drei Kinder des Weikers der Prinzess Victoria — ferner ein Mädchen Sibilla Krüll aus Herdingen. Der Ingenieur zählt 25, seine beiden verunglückten Schwestern 20 und 23 Jahre. Die jungen Mädchen verunglückten dadurch, daß sie beim Besteigen des Rettungsbootes in der Hast daselbe verletzten. Sie verunglückten alsbald in den Fluthen; die Leichen konnten bis jetzt noch nicht gefunden werden. Nach einer neueren Meldung ist der Dampfer Prinzess Victoria bei dem Zusammenstoß nicht gesunken, sondern hat sich auf die Seite gelegt.

\* Verlesung in den Kuchenhof. Der Großherzog hat den Notar Dr. Ludwig Mai in Schwetzingen seinem Ansuchen entsprechend wegen lebender Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

\* Personalnachrichten. Registrator Josef Zimmermann bei Großh. Amtsgericht Mannheim wurde zum Kostenträger bei Großh. Steuerdirektion ernannt, Expeditionsassistent Kohler Wehl in Mannheim nach Landau versetzt.

\* Justizkanzler-Prüfung. In der zweiten Hälfte des Monats Oktober 1902 wird eine Justizkanzlerprüfung abgehalten werden. Die Anmeldungen hierzu sind bis Ende September beim Justizministerium einzureichen.

\* Die 15. Generalversammlung des Evangelischen Bundes findet vom 6. bis 9. Oktober zu Pagen i. W. statt.

\* Landes-Vienenzuchtvereinsfest. Vom 30. August bis 2. Sept. findet in Schwetzingen das Landes-Vienenzuchtvereinsfest statt. Im Schloßgarten wird am Tage der Eröffnung der Ausstellung des Landes-Vienenzuchtvereins, in seiner letzten, Bildung ein Konzert gegeben. In dem vom Großherzog überlassenen Schloßgarten des jüdischen Zirkelhauses wird unter Aufsicht aller Freunde den gesundheitsfördernden reinen Vienstimmung gegen mäßiges Entgelt anbieten, und ein fröhliches Fest wird die Gäste vereinen.

\* Kernspruchverleth. In Ober-Weidrich (Kreisbezirk Ahrweiler) ist eine öffentliche Sprechstunde eingerichtet worden. — Ullrich mit den öffentlichen Sprechstellen in Reuf und Weidrich (beide im Ortsbereich von Ullrich) ist vom 20. August ab dem Sprechverleth von Mannheim zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 50 Pfennig.

\* Umtausch verordneter Schwertzeichen. Heber den Umtausch verordneter Schwertzeichen sind vom Reichsochramt folgende Bestimmungen getroffen worden: Verordnete Schwertzeichen, einschließlich der für das Publikum mit dem Freimarkeutempel versehenen Formulare u. s. w., können von den Postanstalten gegen anderweitige Schwertzeichen (Freimarkeutempel oder gestempelte Formulare) umgetauscht werden. Die Erhaltung des Wertes in bare ist ausgeschlossen. Für den Umtausch der amtlich ausgegebenen gestempelten Formulare wird eine Gebühr von 1 J für jedes Stück erhoben, die entweder bare zu entrichten oder in der Weise einzubehalten ist, daß Wertzeichen zu einem entsprechend geringeren Betrage auszugeben werden, z. B. für 20 unbrauchbare Postkarten zu 5 J nur Postkarten oder Freimarkeutempel im Werthe von 80 J. Beim Umtausch haben die Verlethensinhaber mit Vorsicht zu verfahren, insbesondere sind die vorgelegten Stücke auf ihre Richtigkeit und Gültigkeit zu prüfen, auch muß sich die ganze Postkarte u. s. w. vorgelegt werden. In Fällen unzulässiger Verlethung des Reichszeichens u. sonstigen Mißbrauches wird der Umtausch abgelehnt. Bestehen Zweifel über die Umtauschfähigkeit der Wertzeichen, oder ergeben sich Bedenken anderer Art,

nommen, und wir haben von den ebenso bedeutenden wie erfolgreichen Festspielen des Festliche im antiken Theater von Orange mehrfach berichtet. Wenn diese Mode nun sich greift und allmählich alle nach strebenden antiken Theater im Süden Europas zu sommerlichen Festspielhäusern gestaltet werden, dann kann diese Art Unternehmungen für die Veranstalter erst bedeutsam werden. Wir stehen auch hier bereits vor der Gefahr der Ueberproduktion, und angelegentlich ermahnen wir die Veranstalter, sich nicht auf das Neben eines Mittels zur Hebung des sommerlichen Fremdenverkehrs herabzulassen.

— Eine Annäherung im englischen Theaterleben. Aus London wird berichtet: Dem unmerklichen Beobachter des englischen Theaterlebens fällt eine tiefgehende Annäherung immer mehr auf, die sich im Laufe der letzten Jahre vollzogen hat. Während es vor einigen Jahren nichts Ungewöhnliches war, daß ein Stück, ob es nun ein Trauerspiel, Lustspiel oder sonst etwas war, ein Jahr oder länger auf dem Spielplan blieb, findet man das heute, abgesehen von der Oper, nur noch sehr selten in England. Und doch wird allgemein behauptet, daß die Stücke von heute weit besser als die jener früheren Jahre sind. Dieser Wandel wird der allgemeinen Beliebtheit und dem heftigsten Verlangen nach Abwechslung in der Unterhaltung zugeschrieben, die das Publikum in immer steigendem Maße an den Tag legt. Vor zehn, ja sogar noch vor fünf Jahren besaß der Theaterbesucher seine Willkür ein Vierteljahr im Voraus; aber heute ist es nur noch einige Tage, selten Wochen vorher. Das alte System, durch das der Director die Deckung seiner Ausgaben sichern konnte, ist fast vollständig aus. Die Bühnenspieler im Westen beklagen noch in Willen auf Opern und einige andere Stücke, aber für die Mehrzahl der Stücke ist es ein „Leben von der Hand in den Mund“. Die Zeiten sind vorbei,

z. B. bei auffallend häufigen Anträgen derselben Personen, so haben die Verlethensinhaber höhere Entschädigung eingeholt.

\* Dresdener Löwen zu sehen, dazu bietet sich nur noch heute Abend vier Gelegenheiten. Nicht eine Kellnerin ist es, was die Plakate von den Mänteln der Thiere bezeichnen, die Dampfrat Charles auf dem Wegplatz vorführt. Geradezu staunenswerth weit ist die Detail der beiden Thiere vorgezeichnet. Dazu kommt noch, daß der Inhalt der schönen Exemplare jeden Besucher erfreut. Die Hauptausstellungskraft über die Dresdener des prächtigen Löwen aus, der auf dem Pferd ausreitet und ausführt. Gefellig kann einem werden, wenn der Löwe in offener Manege vom Dresdener gefüttert wird und mit dem Fleisch im Maul noch Evolutionen zeigt. Wir empfehlen Jedem, der die Mäntel noch nicht gesehen hat, heute Abend die letzte Gelegenheit dazu nicht zu veräumen.

\* Der Stenographen-Verein Stolze-Zehren eröffnet, wie aus dem Inseratenheft ersichtlich ist, Anfangs September wieder einen Unterrichtskurs und möchten wir, nachdem heute Stenographie von einem jeden Kaufmann, Beamten etc. verlangt wird, nicht verfehlen, hier darauf aufmerksam zu machen.

\* Einen schlimmen Anschlag nahm eine Wette, die in der Nacht vom Freitag auf Samstag zwischen dem Glashändler Wiffinger und dem Tapezierer Balthasar, beide aus Mannheim, abgeschlossen wurde. Die Wenden hatten sich bis nach 12 Uhr in Ludwigsbafen aufgehalten und Wiffinger wartete um den Freitag um 3 A, daß er, ohne den Bräutigam zu entdecken, die Rheinbrücke passieren werde, Wiffinger gewann die Wette, doch entstand über die Auszahlung des Betrages auf der Brücke Streit und statt die 3 A zu entrichten, ließ Balthasar seinen Begleiter eine Schere in den Arm stechen.

\* Eine schöne Erziehung läßt die Ehefrau des Tagelöhners Georg Reiterer, Wilhelmine geb. Ringelmann aus Kemptheim ihren Kindern zu Theil werden und zwar derart, daß die Kinder nur mit Hilfe der Polizei die Schule besuchen. Der Ehemann ist wegen eines hier nicht näher zu bezeichnenden Verbrechens im Zuchthaus. Als die Polizei am 26. und 27. Mai wieder ein Kind zur Schule führen wollte, leitete die Frau erheblichen Widerstand, indem sie die Schulpforte mit Gewalt zurückdrängte und mit allen möglichen Gegenständen bewarf, sogar einen Eimer Wasser über dieselben schüttete. Die widerwärtige Erzieherin, der inzwischen aber ihre 8 Kinder abgenommen wurden, erhielt vom Schöffengericht 6 Tage Gefängnis.

\* Mathematisches Wetter am 19. und 20. August. Eine neue Depression von ca. 757mm ist im baltischen Golfe und Südrand aufgetreten. Dagegen hat sich der vom Schwarzen Meer gelommene Hochdruck in Ungarn auf 765 mm verdrängt. Hierdurch wird der neue Luftwechsel über dem finnischen Meerbusen mit 745 mm langsam nachwärts gedrängt. Die Vorposten eines neuen, aber noch nicht genügend starken Hochdrucks sind mit 760 mm, von Island kommend, in Nordostland und der oberen Nordsee eingetroffen. Für Dienstag und Mittwoch ist bei vorherrschend östlichen und südöstlichen Winden und sehr warmer Temperatur und hierdurch verstärkter Bewitterung im übrigen jedoch vorwiegend trockenem und mehrfach heiterem Wetter in Aussicht zu nehmen.

**Konkurse in Baden.**

Mannheim. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters Johann Weitz, P. 1. 7a; Konkursverwalter Waisemath Jakob Dann; Prüfungstermin: 3. Okt.

**Polizeibericht vom 17. und 18. August.**

1) In der Nacht vom 15./16. d. M. erhängte sich ein 34-jähriger Tagelöhner aus Osterheim in seiner Wohnung in Redarm.

2) Der 3 Jahre alte Robert Weg von hier fiel am 16. d. Mts. Nachmittags halb 4 Uhr etwa 400 Meter oberhalb der Friedrichsbrücke vom rechtsseitigen Redarufert aus in den Neckar; er wurde von 2 Schiffern aus Ellwangen gerettet.

3) Infolge häuslicher Streitigkeiten wurde am 17. d. Mts. Nachts 10 Uhr vor dem Hause S. 6, 5 die Ehefrau eines Knechtmachers von hier von Krämpfen befallen und fiel zu Boden; sie wurde mittelst Sanitätsdienens nach ihrer Wohnung verbracht.

4) Ein Schiffer aus Oberursel verbrachte am 17. cr. Abends halb 8 Uhr auf der Straße zwischen F und G 6 durch Anwesenheit und Verschleppung vorübergehender Personen groben Unseuf; es entstand dadurch ein größerer Zusammenlauf von Menschen. Der Schiffer wurde festgenommen.

5) In der Nähe des Jean Veder-Denkmalts getödtet am 17. d. Mts. Nachts 10 1/2 Uhr der Kaiser Philipp Müller von Mannheim mit seiner mit 4 Personen besetzten Gersdorfschiffahrt in das Gefälle der elektr. Straßenbahn, wobei die Chaise umfiel und die darin sitzenden Personen zu Boden geschleudert wurden. Müller erlitt eine harte Gehirnerschütterung und starb in das Allgem. Krankenhaus hier verbracht worden. Die übrigen Personen, mit Ausnahme einer Frau, welche unerschütet im Gefälle verbleibt, kamen mit dem Schrecken davon. Die Chaise wurde stark beschädigt.

6) 14 zum Theil schwere Körperverletzungen — in den Wirthschafts-Viehbofstraße 2, Schwetzingenstraße 132, J. 7, 3, Wirtelstr. 87, 11, Querstraße 55, im Hause Rheinbühlstraße 43, Wellenstraße 32, U. 2, 7, im Neubau L. 6, 1, in einer Wohnkammer auf der Fährstation, vor dem Hause Dalbergstraße 15, auf der Straße zwischen G und H 7 und 8, am Redarm übergang hier und in Rosenthal verübt — gelangten zur Anzeige.

- 7) Verhaftet wurden:
- a) ein von der Großh. Staatsanwaltschaft Offenburg wegen Diebstahls verfolgter Wegger aus Köln,
  - b) eig vom Amtsgericht Mannheim wegen Bedrohung ausgediebnener Schiffer von Rhmannshausen,
  - c) ein Tagelöhner von Engers wegen Körperverletzung,
  - d) 25 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

in denen der Director nach einer Ausgabe von 200.000 A für ein Stück nach der ersten erfolglosen Vorstellung die angenehme Gewand hatte, daß die Ausgaben durch Abonnement gedeckt waren. Diese tiefgreifenden Veränderungen haben den Theaterleuten aber nicht entsprechende Fortbeile gebracht, im Gegentheil, das Publikum ist viel anspruchsvoller in seinen Forderungen namentlich in Bezug auf die künstlerische Ausstattung geworden. Jedemfalls muß auch das, was ihm am meisten gefallen hat, nach hundert Aufführungen etwas Neues Platz machen. Das Publikum bleibt fest, wenn die von Sir Henry Irving und Mr. Lee erreichte Vollendung in der Inszenierung nicht erreicht wird. Das Publikum verlangt jetzt gleich eine ganze Anzahl „Stars“ beisammen zu sehen. Dadurch werden die Unkosten natürlich noch vermehrt, und das Los des Theaterdirectors wird nicht leicht; er hat hiebei große Sorgen, während er sich in seinen Hoffnungen auf Gewinn oft getäuscht sieht.

— Eine Theateraufführung für Millionen. Aus New York wird berichtet: Mrs. Cornelius Vanderbilt liegen die berühmte „Affendiners“ und die „Schmerzlichen Renouette“ nicht mehr ruhig schlafen; sie mußte etwas zur Unterhaltung für ihre Gäste finden, was denn doch nicht dagewesen war. Und sie fand es; sie setzte es durch, daß ein großes New Yorker Theater, das Knickerbocker Theatre, im Herbst für einen Abend geschlossen wurde! Sie hat die ganze aus 100 Personen bestehende Gesellschaft dieses Theaters engagirt, damit sie ihren Gästen am 25. August in ihrer Remporter Villa „Beauclieu“ den ersten Akt von „The Wild Rose“ vorspielt. In der Theateraufführung sind einige hundert Einladungen ergangen. Mrs. Vanderbilt bezahlte die Aftengast von 14.000 A für den Abend. Es ist dies hauptsächlich das erste Mal, daß ein New Yorker Theater unter ähnlichen Umständen geschlossen wurde.

### Aus dem Großherzogthum.

**V. Weinhelm, 17. Aug.** Bei den zur Zeit im Gange befindlichen Arbeiten zur Verhütung des Verfalls einzelner Theile der dem Grafen v. Weinhelm hier gehörigen Ruine Windex wurde beim Graben auf ein Gräbchen (ohne Wasser) offen gelegt, der etwa 10 R. tief und zum Theil in Felsen eingehauen sein soll. Auch ein altes Messer mit seinem Griff und irdene Krugtheile wurden aufgefunden, die indessen für Forschungen für die Geschichte der Burg ohne Werth sein sollen.

**k. Sandhausen b. Heidelberg, 17. Aug.** Einem heftigen Landsturm wurden von Sandhausen auf seinem in unmittelbarer Nähe des Ortes gelegenen Hopfenfeld Hopfenkörbe im Werthe von 100 M. abgeschritten. Der Hopfenkrieg dürfte durch die rasche That auf Jahre hinaus sehr beeinträchtigt sein. Von dem Thäler fehlt jede Spur.

**h. Heidelberg, 17. Aug.** Der Verein der Hundesfreunde für Heidelberg und Umgebung wird mit dem Verein „Hundepost“ Mannheim-Ludwigshafen am 31. August auf dem Schießplatz des Vereins sein 1. Preis-Mattensingen abhalten. Goldene und silberne Medaillen nebst Ehrengaben und Diplome bilden die Preise.

**a. Willingen, 17. Aug.** Der wegen Diebstahls hier inhaftierte Wilderhändler Wilhelm Förster aus Bommardt ist aus dem hiesigen Antzgefängnis ausgebrochen und hat man bis jetzt keine Spur von ihm. Das Eisengitter seiner Zelle war, vermuthlich mit einer Hebelfeder, durchgeschnitten.

**l. Gv. Tennenbrunn, 17. Aug.** Das dem Landwirth Josef Hubert hier gehörende Wohnhaus brannte vollständig nieder. Das Feuer griff so rasch um sich, daß sich die ganze Familie durch das Fenster retten mußte. Der Schaden beträgt 8000 M. 16 Pflücker verbrannten.

**z. Öningen, 17. Aug.** Das 14jährige Söhnchen des Schuhmachers Wecht hier hingte sich an die Deichsel des hinteren Wagens zweier aneinander geleiteter Schnappkarren, kam dabei zu Fall und gerieth unter die Räder, welche ihm über die Brust gingen. Der Knabe konnte noch einige Schritte gehen, brach aber dann zusammen und war eine Leiche.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

**Wienstadt a. G., 17. Aug.** Der süddeutsche Zweigverband des Verbandes deutscher Milchhändlervereine hielt heute Nachmittag im Saale des Herrn Reichseder „zur köhlichen Pfalz“ eine Versammlung ab, zu welcher Kollegen aus Mannheim, Ludwigshafen, Landrecht und Neustadt a. D. erschienen waren. Die Verhandlungen, die unter dem Vorsitz des Herrn Hauptmannheim geführt wurden, drehten sich in der Hauptsache um interne Verbandsangelegenheiten, speziell um Organisationsfragen.

**Worms, 15. Aug.** Die Ehefrau des Werberechners Wrice in der Lederfabrik in Neuhäusen trank heute Vormittag aus Versehen Kaminalsalz Mineralwasser und erlitt dadurch schwere innere Verlegungen.

### Cheater, Kunst und Wissenschaft.

**Frankfurter Opernhaus, Montag, 18. August: „Lobengrin“;**  
 Dienstag, 19.: „Die Maginotische“, hierauf: „Tanzsäulen“ (Vallet-Diversitäten); Mittwoch, 20.: „Die schöne Helena“; Donnerstag, 21.: „Der fliegende Holländer“; Freitag, 22.: „Riguan“; Samstag, 23.: „Die weiße Dame“; Sonntag, 24.: „Die Fingerringen“.

**Der Kaiser in der Düsselthor Kunstausstellung.** In der Kunstausstellung feierte den Kaiser besonders die kunstwissenschaftliche Ausstellung, die er sich von dem Domkapitular Schillingen in allen Einzelheiten zeigen ließ. Interessant war es, zu beobachten, daß der Kaiser das Charakteristische und die verschiedenen Stufen der ausgeführten Kunstwerke vollständig zu beherrschen schien. U. A. bemerkte er, es sei wunderbar, wie reich die Phantasie der Leute in der damaligen Zeit gewesen sei. Ueber das bekannte Bild von Saisa Schreiber „Der Kampf um die Wahrheit“ sprach sich der Kaiser unter Heiterkeit der Anwesenden abfällig aus, dergleichen seien Klinger's Verthoven keinen besonderen Eindruck auf ihn zu machen. In Bezug auf den „Ehrenhof“, in dem die Statuen aufgestellt sind und die aus des Kaisers Initiative entstanden ist, bemerkte der Kaiser, laut Weck, Cour., daß dieser das Beste am ganzen Kunstausstellungs-palast sei.

**„Er und seine Schwester“,** eine vieraktige Posse von Bernhard Wachlinger, für Norddeutschland bearbeitet von Jean Aren und Alfred Schmidt, erzielte bei der Erstaufführung am Samstag im Berliner Thalia-Theater einen glänzenden Erfolg. Die „Post“ schreibt: Man denke sich „Kean“ aus der Komödie in die Komödie überführt, eine Anzahl von Schauspielern, die im Publikum herumgehen und von dort aus in die Handlung auf der Bühne eingreifen, dann hat man den Kern der Gattung. Die Figuren sind durch realistisch, der mit Berliner Lokalitäten für Norddeutschland auf neu gepläuterte Humor ist eine vorzügliche Mischung von burlesken und laien-ohren Ton; dabei liegt dann die Handlung handlungslos und dem in vornehmlichste Verlobung aus. Die Posse erhebt sich nirgends über die durchschnittlichen Tongestirnen und nur in dem einleitenden Vorgang und in dem Koupel des dritten Actes weicht sie charakteristische Melodien auf, die sich langbar dem Ohr einprägen. Die freundliche Aufnahme der Posse ist wesentlich ein Erfolg der Darstellung.

**Kunstbuch, „Der Prinzregent“** besteht sich eine neue dreifache Operette von Hans Fossler, Musik von Jean Gilbert, die im Verlag Ernst erschienen ist. Director Mont nahm die Operette im Mannstipi für das Carl-Theater in Hamburg an und führte sich auf das Erstaufführungsdirektor für Berlin. — Wie das „Leipz. Tagbl.“ meldet, wurde Geheimrath Prof. Wandi, der gestern seinen 70. Geburtstag feierte, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leipzig verliehen. — In Göttingen soll dem Herzog Ernst dem Frommen ein Denkmal errichtet werden. Die Entwürfe zu dem Monument sind gegenwärtig in der Orangerie zu Göttingen aufgestellt. — Im Spielplan der Großen Oper in Paris behauptete im vergangenen Spieljahre Richard Wagner den ersten Platz. Er war hier als irgend ein anderer Autor, nämlich an 44 Abenden, vertreten; „Lobengrin“ wurde 17 Mal, „Tannhäuser“ 16 Mal gegeben. — Das neue Leipziger Centraltheater wird am 31. Aug. eröffnet. Künstlerischer Director ist Anton Meier. Das neue Theater wird laut W. L. etwa 1700 Personen fassen und soll Varietee, Oper u. Schauspiel zugleich spielen. — Eine dramatische Jugendarbeit: Grillparzer's „Wer ist schuldig?“ hat im Neuen Deutschen Theater zu Prag die Erstaufführung erlebt. Das dramatische Stück, so schreibt die „Böhm.“, enthält zwar einige hübsche Verse, aber weicht dadurch nicht darauf hin, daß der Verfasser fünf Jahre vorher die „Königin“ geschrieben werde. Grillparzer hat das Stück auch nie veröffentlicht. Die Aufführung fand eine freundliche Aufnahme, offenbar um des großen Namens willen. — Im Reichshaus sind nunmehr die Herren Wislizenus und Wollitz von dem bayerischen Bildhauer Professor W. v. Humann zur Aufstellung gekommen. Die Bildhauerwerke erhebt sich in der Vorhalle des Reichshauses, die Wollitz-Gruppe in der entsprechenden Vorhalle zum Saale des Reichshauses; beide haben hier als Mittelpunkt zwischen zwei Säulen. Der Künstler, dem laut W. L. die große goldene Medaille dieses Jahres für seine Arbeiten in der Berliner Ausstellung zugesagt sein soll, hat in den beiden Heeren Werke von großer Formensprache geschaffen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Grindelwald, 17. August.** Am Wetterhorn wurden gestern zwei englische Touristen mit zwei Führern von einer neuen Schneelawine überrascht. Ein Engländer und ein Führer wurden getödtet, der andere Engländer wurde leicht und der Führer schwer verletzt.

**Der Kaiser in Gomburg.**  
**Gomburg v. d. G., 17. Aug.** Der Kronprinz traf zu längerem Aufenthalt am kaiserlichen Hofe heute Morgen hier ein. Die kaiserliche Familie wohnte heute Vormittag dem Gottesdienst in der Schloßkirche bei. Der Kaiser besuchte später den Herzog von Cambridge und den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz.

**Nationalliberaler Delegirtenstag.**  
**Berlin, 18. Aug.** Mit Bezug auf die Geschäfte des Delegirtenstages ist einwöchentlich Folgendes vorgefallen: Die Verhandlungen begannen am Sonnabend, den 11. und Montag, 18. October, Vormittags 9 1/2 Uhr, und dauerten, mit Unterbrechung durch eine Frühstückspause, bis gegen 4 1/2 Uhr Nachmittags. Am Sonntag, den 12. October, begann die Sitzung um 11 1/2 Uhr Vormittag und dauerte ohne Unterbrechung bis Nachmittags 4 1/2 Uhr. Die Verhandlungen des ersten Tages werden durch Besende über die „Allgemeine Stellung der Partei“ zu den großen nationalen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben des Reiches eingeleitet. Sodann wird im Rahmen der Tagesordnung das erste große Spezialgebiet, „Reichsfinanzwesen und Finanzverhältnisse der Einzelstaaten zum Reich“ Gegenstand der Berichterstattung sein. In der zweiten Sitzung am Sonntag soll die „Verkehrs-, Wirtschafts- und Handelspolitik“ und die „Mittelstandspolitik“ im engeren Sinne des Wortes zur Verhandlung gelangen. Am dritten Tage folgen die „Kolonialpolitik“, die „Sozialpolitik“ und zum Schluß auch die Fragen der „Parteiorganisation und Wahlvorbereitung“ auf der Tagesordnung. Die Referenten zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung werden demnächst namentlich gemacht werden.

### Ausfälle.

**Hamburg, 17. August.** Die Fahrwerksbesitzer lehnten gestern in nichtöffentlicher Versammlung einen Antrag ab, nach welchem der Verkehr im Interesse des Publikums bis zum September wieder aufgenommen werden und danach der Ausfall wieder im vollen Umfang eintreten sollte, wenn die Polizei bis dahin keine Abänderung des neuen Reglements genehmigt. Von morgen ab soll auch die Leichenbestattung eingestellt werden. Die Ärzte verweigern heute schon überall vergeblich, Fuhrwerk zu erhalten. Die Hamburg-Amerika-Linie ließ die auf ihren Schiffen eingetroffenen Reisenden durch von ihr gemietete Motorenwagen nach der Stadt befördern. Wie es heißt, solle versucht werden, auch die Schiffer und Führer der elektrischen Bahnen zum Ausfall zu veranlassen, damit die Polizei zum Nachgeben gezwungen werde. Es verlautet, daß in den nächsten Tagen auch die Kraftwerkbesitzer den Betrieb einstellen wollen. Der Ausfall in Hamburg richtet sich gegen die Polizeibehörde, die eine neue Drohnenordnung erlassen hat mit erschwerenden Bestimmungen sowohl für die Drohnenbesitzer und Kaufher als für das fahrende Publikum. (S. R.)

**Wien, 17. Aug.** Eine stark besuchte Maurerverammlung beschloß heute, sich mit den Ausschlagsarbeitern, die wegen Lohn-erhöhung in den Ausfall getreten sind, solidarisch zu erklären und morgen überall die Arbeit niederzulegen, wo die Forderungen der Letzteren nicht bewilligt werden, auch wenn die Forderungen der Maurer, die seit einiger Zeit selbst in der Ausfallbewegung sind, bewilligt werden. Dem gleichen Beschluß schloß die Organisation der Zimmerleute und Stuckateure. Gleichzeitig hielt die Wiener Baugewerksinnung eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, über die nicht bewilligte, aber den Forderungen der Arbeiter nicht völlig entsprechende Erhöhung der Löhne nicht hinauszugehen.

### Schließung der Ordensschulen.

**Paris, 17. Aug.** Senator de Lobeau, Vicepräsident des Generalraths des departements Finistere, richtete an den Ministerpräsidenten Combes einen Brief, in dem er Ramens der Bauern seines Departements gegen die amliche Rote protestirt, in der behauptet wird, der Widerspruch gegen die Dekrete betreffend die Schließung der geistlichen Schulen sei eine royalistische Bewegung.

**Wien, 17. Aug.** Die Ausführung des Dekrets gegen die geistlichen Schulen wird in Le Folgoosi, Plou-daniel und Saint Neen am Montag erfolgen. Die Truppen werden morgen in Vandernau zusammengezogen. In Plozece gehaltene sich die Schließung der Schule ziemlich fäulterig. In Pont-Croix mißhandelten Frauen den mit der Schließung der Schule beauftragten Polizeikommissar.

### Quinn's, 17. Aug.

Die Schließung der Konnensschaft in Douarnenez erfolgte nach hartnäckigstem Widerstande der Landleute. Der Polizeikommissar drohte, die Barricade mit Dynamit zu sprengen. Als ein Schloffer das Thor gewaltsam öffnen wollte, wurde er von den Bauern mit Unroth und brennendem Stroh beworfen. Die Soldaten mußten eine Breche in die Mauer schlagen. Die Klosterklosterleute verließen sodann die Schule. Die Bevölkerung gab ihnen unter Ruf und Vorantragung von Fahnen das Geleit.

### Unruhen in Mittelamerika.

**Washington, 17. Aug.** Ein Telegramm aus Caracas meldet: Das deutsche Kriegsschiff bleibt von Puerto Cabello, während das amerikanische Kriegsschiff von Curacao geht, um Kohlen einzunehmen. In Barcelona ist alles ruhig.

### Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

**Strasbourg, 18. Aug.** Bei der heutigen Ergänzungswahl zum Rathshauser Gemeinderath ging die Liste der vereinigten Demokraten und Sozialdemokraten durch. Gewählt wurden 6 Demokraten und 8 Sozialdemokraten.

**Reg, 18. August.** Gestern fand die feierliche Weihe des von Sachseverin in Weh und Umgebung angekauften Hauses in Roncourt bei St. Privat statt, in dem in der Nacht vom 18./19. August 1870 der verstorbenen König Albert von Sachsen als Kronprinz nach der Schlacht von St. Privat gewohnt hat.

**Rürnberg, 18. Aug.** Eine von etwa 3000 Personen besuchte sozialdemokratische Versammlung stellte als Reichstagskandidat wieder den jetzigen Abgeordneten Dr. Südelum auf.

**Dover, 18. Aug.** Der Schah von Persien ist gestern Nachmittag hier eingetroffen.

**Konstantinopel, 18. August.** In der alten Kaiserresidenz Brussa geräthete eine Feuerbrunst gestern den Saal, sowie 200 Häuser. Ueber 1000 Fremden waren anwesend.

**Beijing, 18. Aug. (Reuter.)** Der Bizekönig von Szechuan berichtet, die kaiserlichen Truppen greifen das Hauptquartier der Aufständischen bei Tschuan am 12. d. M. an und tödteten etwa 1000 Mann. Der Führer der Rebellen wurde gefangen und hingerichtet.

### Die Burengenerale bei König Eduard VII.

**London, 18. Aug.** Die Burengenerale wurden bei ihrer Ankunft von Roberts und Ritchener empfangen und zur Yacht geleitet, die sie zur königlichen Yacht in Cowes brachte. Als die Generale leihere besichtigten, ging ihnen der König entgegen und drückte jedem die Hand. Hieraus wurden die Generale auch von der Königin und Prinzessin Viktoria empfangen und unternehmen dann eine Rundfahrt um die Flotte. Nach einem mit Ritchener eingenommenen Frühstück führten sie, wie bereits gemeldet, nach London, wo sie kurz vor 7 Uhr eintrafen. Roberts und Ritchener fuhrten mit demselben Zuge. Beim Aussteigen begab sich Ritchener zum Salonwagen der Queen, um sich zu verabschieden. Auf dem Bahnhof begrüßte die Menge die Burengenerale mit lebhaftem Beifall. Der Sekretär Botha's, Bradner, machte bekannt, daß die Generale vom Empfang beim König außerordentlich befriedigt seien. Die Unterhaltung war ungewöhnlich, von Politik wurde nicht geredet. Die Zusammenkunft war sehr kurz.

### Schiffsunfälle.

**London, 18. August.** Eine Dampfschiffe meldet aus Kapstadt: Als die britische Bark „Sightless“ von Cardiff gestern Nacht in den Hafen einlief, rief sie während starken Sturmes mit dem dort ankommenden Hamburger Dampfer „Kaiser“ zusammen. Die Bark sank sofort. Von der Besatzung sind 28 Mann ertrunken, 6 konnten gerettet werden. Ob der „Kaiser“ gerettet ist, ist noch unbekannt.

### Volkswirtschaft.

**Peetersburg, 17. Aug.** Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist dem Finanzminister die Ermächtigung erteilt worden, die Einfuhr derjenigen im Auslande von einzelnen fremden Gesellschaften und Institutionen ausgegebenen Aktien und Obligationen sowie anderer Wertpapiere zu verbieten, deren Einfuhr von ihm nach Uebereinkunft mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten als den Staatsinteressen nicht entsprechend erkannt werden sollte.

**Gen- und Großbericht vom 18. August.** Die Ernte hat in vielen Gegenden begonnen und überall günstig ausgefallen, deshalb werden die Anstalten für ein gutes Gen- und Strohgeschäft sehr zweifelhaft sein. Wie notiren: Weizen 8,50—9,00 M., Roggen 8,20 M., Hafer 8,20 M., Klee 1,50—1,60 M., Weizenstroh (Machinenstroh) 1,20—1,50 M. Alles per 50 kg franco hier.

### Wasserstands-nachrichten vom Monat August.

Vergleichungen vom Rhein:	Datum:					Bemerkungen
	13.	14.	15.	16.	17.	
Konstanz	4,08					
Baldshut	3,22	3,22	3,23	3,12	3,08	
Hautingen	2,82	2,88				
Reß	3,36	3,27	3,22		3,10	
Landersburg	4,68	4,71		4,71		
Magen	4,70	4,72	4,78		4,62	
Germerheim	4,46			4,58		
Mannheim	4,27	4,26	4,28	4,27	4,25	4,18
Wies	1,62	1,55	1,58		1,51	
Wingen			2,18	2,16		
Kand	2,54	2,46	2,46		2,47	
Roblenz	2,58		2,47	2,48		
Reß	2,57	2,52	2,47		2,46	
Mühlwetz	1,87	1,96	1,90	1,85		
vom Neckar:						
Mannheim	4,20	4,23	4,25	4,22	4,15	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,78	0,65	0,65	0,63	0,60	V. 7 Uhr

Wasserwärme des Rheins: 15° C.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Garms, für Lokales, Provinziales u. Volkswirtschaft: F. U. Karl Apfel, für Theater, Kunst und Belletristik: Fritz Goeddeker, für den Inseratenteil: Karl Apfel.  
 Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

**Kaiser-Borax**

Der chemisch reine „Kaiser-Borax“ ist das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, vortrefflich als antisept. Hilfsmittel in der Krankenpflege, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel. Als Waschlösung verwendet, reinigt der „Kaiser-Borax“ die Wäsche in ungläublich müheloser Weise und macht sie blendend weiß. Nur echt, wenn in rothen Cartons (zu 10, 20 und 50 Pf.) mit nabiger Schutzmarke und ausführlicher Anleitung. — „Kaiser-Borax-Seife“ mit Veilchen-Duft (in Stücken zu 50 Pf.) Beste und mildeste Toiletteseife.

Der gern gefehene Kaffee-Orfel bringt **Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz** in Dosen in Grömmung. — Einmal gebraucht kann man sie nie mehr entbehren. Dose 30 Pfg.

Beste **Kindernahrung.** Vorrätig. Zusatz zur Kuhmilch. Maltz- u. Knoblauchbrot. Einmal probirt. — Überall zu haben. — **Weibezahn** **Pharmen**

Niederlagen durch Plakate kenntlich. Engros-Lager: Bassermann & Co.; Engels & Scheel Nachf.; Imhoff & Stahl.

**Siegfr. Rosenhain, Juwelier** jetzt **D 1, 3, Paradeplatz** im früher Modol'schen Laden. 21902

**Tagesordnung**  
für die am  
**Donnerstag, 21. August 1902**  
stattfindende

### Bezirksrats-Sitzung

1. In Sachen der Gemeinde Pöhlheim gegen die Landbesitzerverband Mannheim, Ertrag von Verpflanzungsflächen.
2. In Sachen der Kreisbauernvereine III in Pöhlheim gegen die Kreisbauernvereine I in Pöhlheim, Ertrag von Verpflanzungsflächen.
3. Antrag des Nikolaus Billingermeister um Befreiung zum Betrieb einer Schenkwirtschaft oberhalb Pöhlheim im Hause Schenkwirtschaft Nr. 124.
4. Antrag des Gottlieb Bösch um Erlaubnis zum Betrieb einer Schenkwirtschaft oberhalb Pöhlheim im Hause Schenkwirtschaft Nr. 124.
5. Vorlegung der Bescheidungsfrage zwischen der Großhändlerfirma und dem Kreisbauernverband Pöhlheim über die Verpflanzungsflächen.
6. Abänderung der Statuten der Kreisbauernvereine für die Bezirksbauernvereine.
7. Bescheidungsfrage zwischen der Kreisbauernvereine I und II über die Verpflanzungsflächen.
8. Die Bescheidungsfrage zwischen der Kreisbauernvereine I und II über die Verpflanzungsflächen.
9. Den Vollzug des Landbesitzerverbandes, Kreisgrenzung von Sachverständigen.

Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen während der Sitzung zur Einsicht der Beteiligten, sowie der Herren Bezirksräte auf, die sich hierzu melden wollen.

Mannheim, 16. August 1902.  
Großb. Bezirksamt:  
Schäfer.

### Bekanntmachung.

Die Aufstellung des Adressbuchs, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden. Die Aufstellung des Adressbuchs ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 I. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 II. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 III. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 IV. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 V. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 VI. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 VII. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 VIII. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 IX. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 X. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 XI. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 XII. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 XIII. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

Nr. 27400 XIV. Die Stadtwahlmänner Mannheim hat um die Genehmigung zur Aufstellung des Adressbuchs der Mannheimer Bürger, welches die Namen aller Mannheimer Bürger enthält, ist durch den Mannheimer Stadtrat beschlossen worden.

### Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Bd. III wurde eingetragen:  
1. Seite 317: Baum, Gustav, Kaufmann, Mannheim und Wina geb. Schatz.  
No. 1: Durch Urteil Großb. Amtsgericht Mannheim vom 21. April 1897 No. 6086 wurde die Frau für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem des Mannes abzutrennen.  
Die Abänderung ist vollzogen.  
2. Seite 318: Ciesler, Julius, Hofmeister, Mannheim und Theres geb. Köhler.  
No. 1: Durch Vertrag vom 16. Juli 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
3. Seite 319: Oswald Ridel, Hofmeister, Hofmeister, Waldhof und Elise geb. Weismann.  
No. 1: Durch Vertrag vom 17. Juli 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
4. Seite 320: Reibach, Jakob, Schloffer, Mannheim und Katharina Margarethe geb. Baumann.  
No. 1: Durch Vertrag vom 25. Juli 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
5. Seite 321: Dingeldein, Adolf, Bierbrauermeister, Mannheim und Johanna Sophie geb. Kreis.  
No. 1: Durch Vertrag vom 29. Juli 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
6. Seite 322: Schmidt, Ludwig, Weinmacher, Mannheim und Elise geb. Gerlach.  
No. 1: Durch Vertrag vom 4. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
7. Seite 323: Hübner, Heinrich, Schreiner, Mannheim und Elisabeth geb. Kleinmann.  
No. 1: Durch Vertrag vom 8. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
8. Seite 324: Reibach, Fabian, Josef, Kaufmann, Mannheim und Anna Maria geb. Reibach.  
No. 1: Durch Vertrag vom 6. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
9. Seite 325: Hübner, Heinrich, Schreiner, Mannheim und Elisabeth geb. Kleinmann.  
No. 1: Durch Vertrag vom 8. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
10. Seite 326: Raab, Albert, Fabrikant, Mannheim und Friederike geb. Feiert.  
No. 1: Durch Vertrag vom 7. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
11. Seite 327: Gramsch, Heinrich, Kaufherrmeister, Pöhlheim und Bertha geb. Gramsch.  
No. 1: Durch Vertrag vom 7. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
12. Seite 328: Haas, Karl, Wagenmacher, Mannheim und Anna geb. Schick.  
No. 1: Durch Vertrag vom 8. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
13. Seite 329: Haas, Karl, Wagenmacher, Mannheim und Anna geb. Schick.  
No. 1: Durch Vertrag vom 8. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.  
14. Seite 330: Haas, Karl, Wagenmacher, Mannheim und Anna geb. Schick.  
No. 1: Durch Vertrag vom 8. August 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

### Konkursverfahren.

Nr. 2174 II. Ueber den Nachlass der in Schriesheim wohnhaft gewesenen, am 30. April 1902 verstorbenen Helene des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann, wird heute Nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird Friedrich Bredem in Schriesheim ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Septbr. 1902 bei dem Gericht anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum genannten Termine eindeutig schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Vorlegung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Angleich wird zur Befriedigung über die Masse ein Befriedigungsbuch erstellt, über die Befriedigung eines Gläubigerschlusses und einzureichenden Forderungen über die in § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Freitag, 12. September 1902, Vormittags 11 Uhr,**  
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Freitag, 3. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,**  
vor dem Großb. Amtsgericht, III. 3. Stod., Zimmer 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nicht an die Masse zu veräußern oder zu leisten, auch die Befriedigung anzusetzen, von dem Tage der Sache abgegebene Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. September 1902 Anzeige zu machen.

Mannheim, 14. August 1902.  
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgericht VIII.  
Vierkämmer.

### Konkursverfahren.

Nr. 2174 I. In dem Konkursverfahren über den Nachlass der Helene des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann (G. S. in. S. 6) ist Termin zur Prüfung über die angemeldeten Forderungen auf

**Freitag, 27. August 1902, Vormittags 11 Uhr**  
vor dem Großb. Amtsgericht, III. 3. Stod., Zimmer 2, Termin anberaumt.

Die Anmeldung ist am dem Gerichtsschreiber II zur Einsicht der Beteiligten niederzulegen.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht II.  
Vierkämmer. 2287

### Konkursverfahren.

Nr. 2141 II. Das Konkursverfahren über den Nachlass des Hermann des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann, wird heute Nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird Friedrich Bredem in Schriesheim ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Septbr. 1902 bei dem Gericht anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum genannten Termine eindeutig schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Vorlegung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Angleich wird zur Befriedigung über die Masse ein Befriedigungsbuch erstellt, über die Befriedigung eines Gläubigerschlusses und einzureichenden Forderungen über die in § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Freitag, 12. September 1902, Vormittags 11 Uhr,**  
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Freitag, 3. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,**  
vor dem Großb. Amtsgericht, III. 3. Stod., Zimmer 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nicht an die Masse zu veräußern oder zu leisten, auch die Befriedigung anzusetzen, von dem Tage der Sache abgegebene Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. September 1902 Anzeige zu machen.

Mannheim, 14. August 1902.  
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgericht VIII.  
Vierkämmer.

### Konkursverfahren.

Nr. 2141 I. In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Hermann des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann, wird heute Nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird Friedrich Bredem in Schriesheim ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Septbr. 1902 bei dem Gericht anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum genannten Termine eindeutig schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Vorlegung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

### Konkursverfahren.

Nr. 2174 II. Ueber den Nachlass der in Schriesheim wohnhaft gewesenen, am 30. April 1902 verstorbenen Helene des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann, wird heute Nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird Friedrich Bredem in Schriesheim ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Septbr. 1902 bei dem Gericht anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum genannten Termine eindeutig schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Vorlegung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Angleich wird zur Befriedigung über die Masse ein Befriedigungsbuch erstellt, über die Befriedigung eines Gläubigerschlusses und einzureichenden Forderungen über die in § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Freitag, 12. September 1902, Vormittags 11 Uhr,**  
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Freitag, 3. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,**  
vor dem Großb. Amtsgericht, III. 3. Stod., Zimmer 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nicht an die Masse zu veräußern oder zu leisten, auch die Befriedigung anzusetzen, von dem Tage der Sache abgegebene Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. September 1902 Anzeige zu machen.

Mannheim, 14. August 1902.  
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgericht VIII.  
Vierkämmer.

### Konkursverfahren.

Nr. 2174 I. In dem Konkursverfahren über den Nachlass der Helene des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann (G. S. in. S. 6) ist Termin zur Prüfung über die angemeldeten Forderungen auf

**Freitag, 27. August 1902, Vormittags 11 Uhr**  
vor dem Großb. Amtsgericht, III. 3. Stod., Zimmer 2, Termin anberaumt.

Die Anmeldung ist am dem Gerichtsschreiber II zur Einsicht der Beteiligten niederzulegen.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht II.  
Vierkämmer. 2287

### Konkursverfahren.

Nr. 2141 II. Das Konkursverfahren über den Nachlass des Hermann des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann, wird heute Nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird Friedrich Bredem in Schriesheim ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Septbr. 1902 bei dem Gericht anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum genannten Termine eindeutig schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Vorlegung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Angleich wird zur Befriedigung über die Masse ein Befriedigungsbuch erstellt, über die Befriedigung eines Gläubigerschlusses und einzureichenden Forderungen über die in § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Freitag, 12. September 1902, Vormittags 11 Uhr,**  
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Freitag, 3. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,**  
vor dem Großb. Amtsgericht, III. 3. Stod., Zimmer 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nicht an die Masse zu veräußern oder zu leisten, auch die Befriedigung anzusetzen, von dem Tage der Sache abgegebene Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. September 1902 Anzeige zu machen.

Mannheim, 14. August 1902.  
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgericht VIII.  
Vierkämmer.

### Konkursverfahren.

Nr. 2141 I. In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Hermann des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann, wird heute Nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird Friedrich Bredem in Schriesheim ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Septbr. 1902 bei dem Gericht anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum genannten Termine eindeutig schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Vorlegung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Angleich wird zur Befriedigung über die Masse ein Befriedigungsbuch erstellt, über die Befriedigung eines Gläubigerschlusses und einzureichenden Forderungen über die in § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

### Konkursverfahren.

Nr. 2174 I. Ueber den Nachlass der in Schriesheim wohnhaft gewesenen, am 30. April 1902 verstorbenen Helene des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann, wird heute Nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird Friedrich Bredem in Schriesheim ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Septbr. 1902 bei dem Gericht anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum genannten Termine eindeutig schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Vorlegung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Angleich wird zur Befriedigung über die Masse ein Befriedigungsbuch erstellt, über die Befriedigung eines Gläubigerschlusses und einzureichenden Forderungen über die in § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Freitag, 12. September 1902, Vormittags 11 Uhr,**  
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Freitag, 3. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,**  
vor dem Großb. Amtsgericht, III. 3. Stod., Zimmer 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nicht an die Masse zu veräußern oder zu leisten, auch die Befriedigung anzusetzen, von dem Tage der Sache abgegebene Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. September 1902 Anzeige zu machen.

Mannheim, 14. August 1902.  
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgericht VIII.  
Vierkämmer.

### Konkursverfahren.

Nr. 2174 II. Ueber den Nachlass der in Schriesheim wohnhaft gewesenen, am 30. April 1902 verstorbenen Helene des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann, wird heute Nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird Friedrich Bredem in Schriesheim ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Septbr. 1902 bei dem Gericht anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum genannten Termine eindeutig schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Vorlegung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Angleich wird zur Befriedigung über die Masse ein Befriedigungsbuch erstellt, über die Befriedigung eines Gläubigerschlusses und einzureichenden Forderungen über die in § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Freitag, 12. September 1902, Vormittags 11 Uhr,**  
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Freitag, 3. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,**  
vor dem Großb. Amtsgericht, III. 3. Stod., Zimmer 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nicht an die Masse zu veräußern oder zu leisten, auch die Befriedigung anzusetzen, von dem Tage der Sache abgegebene Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. September 1902 Anzeige zu machen.

Mannheim, 14. August 1902.  
Der Gerichtsschreiber Großb. Amtsgericht VIII.  
Vierkämmer.

### Konkursverfahren.

Nr. 2141 I. In dem Konkursverfahren über den Nachlass der Helene des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann (G. S. in. S. 6) ist Termin zur Prüfung über die angemeldeten Forderungen auf

**Freitag, 27. August 1902, Vormittags 11 Uhr**  
vor dem Großb. Amtsgericht, III. 3. Stod., Zimmer 2, Termin anberaumt.

Die Anmeldung ist am dem Gerichtsschreiber II zur Einsicht der Beteiligten niederzulegen.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht II.  
Vierkämmer. 2287

### Konkursverfahren.

Nr. 2141 II. Das Konkursverfahren über den Nachlass des Hermann des Schenkwirtschaftsbesitzers Hermann Krüger, Ehefrau geb. Hartmann, wird heute Nachmittag 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird Friedrich Bredem in Schriesheim ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Septbr. 1902 bei dem Gericht anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum genannten Termine eindeutig schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Vorlegung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Angleich wird zur Befriedigung über die Masse ein Befriedigungsbuch erstellt, über die Befriedigung eines Gläubigerschlusses und einzureichenden Forderungen über die in § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf



**Angorafelle, Ziegenfelle**  
Teppich-Haus  
**A. Sexauer Nachf.,** Mannheim, D 2, 6.

### Bekanntmachung.

Die Handhabung der öffentlichen Feuerlöscherapparate betr.

No. 18906 I. Die Handhabung der in Pöhlheim Stadt in den roten lackierten Röhren angebrachten Feuerlöscherapparate ist nur nach Öffnung der Thür mittelst besonderer konstruierter Schlüssel, welche auf dem städtischen Feuerlöschbeamten im Rathaus zum Preise von 35 - pro Stück erhältlich sind, möglich.

Wegen der Handhabung dieser Apparate sind folgende Vorschriften erlassen:

§ 3.  
Um eine Feuermeldung abzugeben, öffnet man die Thür des Apparates mit dem Schlüssel durch eine halbe Umdrehung nach rechts. Abdann dreht man die im oberen Theile des Apparates angebrachte Kurbel in der Pfeilrichtung nach rechts im Kreis herum.

Nach der ersten Kurbelumdrehung erscheint in der über der Kurbel befindlichen Oeffnung der Buchstabe „P“ nach der zweiten der Buchstabe „K“ und nach der dritten der Buchstabe „G“. Die nun loszulassende Kurbel geht langsam wieder zurück, in derselben Reihenfolge verschwinden diese Buchstaben und es kommt das weiße Feld im Fenster anscheinend wieder zum Vorschein.

Ein solches Zurückspringen der Kurbel bedeutet, daß die volle Umdrehung der Kurbel nicht vollendet war und muß dieselbe wiederholt werden. Kurze Zeit nach Zurücklaufen der Kurbel erdient ein im Innern des Apparates angebrachte Glase zum Zeichnen, daß die Meldung auf der Centralstelle verstanden ist.

Sollte das Glockensignal nicht ertönen, was der Fall ist, wenn gleichzeitig ein anderer Apparat Meldung macht, so wartet man einige Sekunden und gibt die Meldung dann nochmals in derselben Weise ab.

§ 4.  
Sobald das Glockensignal ertönt ist, muß die Thür geschlossen werden. Der Schlüssel bleibt hängen und kann nur mittelst eines besonderen Auslöseschlüssels, welchen die Feuerwehr und die Schutzmannschaft mit sich führt, entfernt werden. Der Schlüssel gelangt nach seiner Auslösung an den Inhaber zurück.

§ 5.  
Zum Feuermelden ist nur Verientig berechtigt, der die Brandstelle genau angeben kann.

Zur Meldung soll möglichst ein in der Nähe der Brandstelle befindlicher Apparat benutzt werden.

Wenn jedoch von einer vom Brandplatze entfernteren Stelle das Feuer gemeldet wird, so hat der Meldende bei dem Feuerwehler stehen zu bleiben, bis die Feuerwehr oder die Schutzmannschaft eingetroffen ist, oder, falls er hieran unbedingt verhindert ist, die Brandstelle auf die im Kopfe des Melders befindliche Tafel zu schreiben.

§ 6.  
Die Polizei kann nur in ganz besonderen Ausnahmefällen gerufen werden, bei großen Ausfällen, schweren Verbrechen und Unglücksfällen, jede Anrufung der Polizei und geringfügigen oder nicht dringenden Gründen ist strafbar.

§ 7.  
Kleinstfeuer wird gemeldet bei Schornstein-, Zimmer-, Kammer-, Fußboden-, Kichenröhren-, Dächergruben-, Balkenlagen- oder Kellerbrand.

§ 8.  
Großfeuer wird gemeldet in allen anderen Fällen, in welchen das Feuer bereits eine größere Ausdehnung erlangt hat, besonders bei Feuer in Treppenhäusern, Lagerhäusern und Kellern, in welchen Spiritosen oder andere leicht entzündliche und brennbare Stoffe lagern oder verarbeitet werden, endlich bei Feuer auch Kleinstfeuer Ausdehnung im Großherzoglichen Hoftheater

§ 9.  
Auser der Kurbel darf kein anderer Theil des Meldeapparates berührt werden. Ohne genügenden Grund darf der Meldeapparat in Betrieb gesetzt werden. Das Probieren mit dem Schlüssel und jede unbedingte Aenderung und Beschädigung des Meldeapparates und der Zulieferungsdrähte ist verboten.

Wir bringen diese Vorschriften wiederholt in Erinnerung und bemerken zur gefälligen genauen Beachtung: Bei einmaliger Umdrehung der Kurbel erdient nur die Polizeimannschaft, nicht aber die Feuerwehrwehler. No Feuermeldung gilt nur zweimalige und dreimalige Umdrehung der Kurbel.

Mannheim, den 16. Mai 1902,  
Bürgermeisteramt:  
Mittler.

Post-Kisten  
Schieber-Kisten  
Pack-Kisten  
Wein-Kisten  
Cigarren-Kisten  
Amerik.-Kisten

Fahnenstangen  
Einfache-Leitern  
Doppel-Leitern  
Laden-Leitern  
Treppen-Leitern  
Fenster-Leitern  
Stuhl-Leitern

Fr. Voek, J 2, 4.  
Telefon 598.

in den Drog.,  
Ludwig &  
Schäfer  
Edm. Müller  
Herrn  
Merkel.

**DISKRET**

Die Versteigerungsbedingungen können auf dem Rathhause dahier und bei dem diesseitigen Notariate P 6 Nr. 30 eingesehen werden.

Mannheim, 8. August 1902.  
Gr. Notariat VI.  
Rayer.



**FLAGGEN ALLER LÄNDER**  
liefert complet in  
tadelloser solider Ausführung billigst.  
GROSSNACHF.  
MANNHEIM

**Colosseum-Theater Mannheim.**  
Montag, 18. August 1902. Zum letzten Male  
**Haus im Glück.**  
Vollständigt in 4 Akten von Koppel-Gübel. 25941

**Apollotheater Mannheim.**  
Montag, 18. August 1902, zum letzten Male:  
**Einer von unsere Zeit.**  
Vollständigt mit Gesang in 7 Akten von H. v. C. 25929

**Bernhardushof.**  
Montag, den 18. August 1902, Abends 8 Uhr  
**CONCERT**  
des  
**Koschat-Quintett aus Wien**  
unter persönlicher Leitung des Komponisten  
**Thomas Koschat,**  
k. u. k. Hofkapellmeister, Mitglied der k. k. Hofoper  
und Domkapelle in Wien.  
Eintrittskarten zu M. 1.— sind in der Hofmusik-  
kassen- u. Pianofortehandlung von K. Ferd. Hechel,  
sowie in der Musikalienhandlung von Th. Schlier zu  
haben. An der Abendkasse Mk. 1.30. 25971

**Wein-Restaurant**  
H 4, 22 „Stadt Brüssel“ H 4, 22.  
Der verehrl. Einwohnerschaft der Stadt  
Mannheim, besonders meinen werthen Stamm-  
gästen hierdurch die höfll. Mitteilung, daß ich  
heute das  
25925

**Wein-Restaurant**  
„Stadt Brüssel“, H 4, 22  
übernommen habe.  
Es wird mein Bestreben sein, besonders durch  
Verbreitung von nur prima Weinen und  
Speisen mir die Zufriedenheit meiner werthen  
Gästen zu erwerben.  
Sachachtungsvoll  
**Alfred Schmidt, langjähr. Küchenchef.**

**J. Hauschild, T 6, 39.**  
führt U 2, 8. Mannheim. führt U 2, 8.  
Bezirksamt. genehmigte ärztl. empfohlene Anstalt der  
Gesundheitspflege, für rationelle Anarbeitung von  
Federbetten.  
Spezialität: Reinigen u. Bedämpfen von Federbetten mit  
Dampf- und elektrischem Betriebe.  
Wäsche, Wenden, Um- und Radfäden von Federbetten.  
Verrechnung findet nach Gewicht statt unter Garantie für  
prompte, reelle und gesunde Anfertigung. 25997

**la. Ruhrkohlen**  
**und Brennholz**  
liefern in allen Sorten zu billigsten  
Tagespreisen.  
**Gebr. Kappes, U 1, 20.**  
Telephon 352. 25999

**U 4, 17 Christian Richter U 4, 17**  
**Spezial-Damen-Frisir-Salon.**  
**Frisiren-Shampooiren**  
**und Haarfarben.** 24708  
**Beste und aufmerksamste Bedienung.**  
Abonnement in- und außer dem Hause.  
Anfertigung moderner Haararbeiten in bester Ausführung.



**Specialhaus** Münchener  
Herrenknaben Loden Artikel  
Bekleidung für Reise, Jagd, Sport  
Engelhorn & Sturm MANNHEIM  
21410

**Teppichhaus** Die neuen Teppich-Säle sind mit einer reichen Fülle von  
**J. Hochstetter ächt. oriental. Teppichen**  
O 4, 1. Kunststr. ständig und übersichtlich decorirt.  
(gegründet 1859.) Ich lade zum Besuche der sehr interessanten Aus-  
stellung ergebenst ein. 25980

**Freiwillige Feuerwehr.**  
Die Mannschaft der 6. Compagnie wird  
hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer  
Probe, am 25943  
Montag, den 18. August, Abends 7 Uhr  
am Sprenghaufe pünktlich und vollständig ein-  
zufinden.  
Der Hauptmann:  
Hoffmann.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
Die Mannschaften der 2. u. 3. Compagnie  
werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhol-  
tung einer Probe am  
Montag, den 18. August, Abends 6 Uhr,  
an ihren Sprenghäusern pünktlich und voll-  
ständig einzufinden. 25894  
Die Hauptleute:  
Mollitor. Grünwald.

**Stenographen-Verein Stolze-Schrey.**  
Wir eröffnen Anfangs September  
wieder einen  
**Aufängerkurs**  
in dem von uns vertretenen leicht erlern-  
baren Stenographiesystem und bieten  
Interessanten Annehmungen an unserer  
Schreibschule Herrn Carl Rothfapp.  
J 1, 15 gelangen zu lassen.  
Donnerst. incl. Lehrmittel Mk. 10.—  
25965 Der Vorstand.

**Luftkurort Auerbach a. d. Bergstr.**  
Kurbad von Ch. Appel, Naturheilkundiger.  
Anwendung aller Faktoren der Naturheilmethoden,  
wie: Hydrotherapie, Massage, Gymnastik etc.  
Behandlung von Frauen-Krankheiten nach  
Thure-Brand. 564b

**M 4, 10 Stadt Augsburg M 4, 10**  
Helles und dunkles Bier aus der Brauerei  
**Moninger-Karlsruhe.**  
Vorzügl. Küche. Reine Weine.  
Mittagstisch in u. außer Abonnement.  
25550 **Julius Diehl.**

**Restaurant Deutsches Haus**  
C 3, 19. 25967  
empfehl. seine kühlen Räume zum Einnehmen  
von alkoholfreien Erfrischungsgetränken.

**Moorbad u. Wasserheilanstalt Sickingen** 200 Mtr. über  
zu Landstuhl (Pfalz). Dirig. Arzt Dr. Weiner. 24675  
In herrlicher, waldreicher Gegend.  
Sollkommenste Einrichtung für Hydro- u. Elektrotherapie.  
Spezialität: **Noorbäder**, bereitet aus Sickingen Bademoor.  
Wegen seiner sehr günstigen Gegend, sowie vorzügl. Wohnungs-  
u. Verpflegungsvorrichtungen auf das Beste bekannt. Preis-  
jahresberichte sowie näh. Aufsch. durch die Direktion Th. Dinaer.

**Julius Knapp, Bureau G 4, 15.**  
Vermittlung von Forderungen, Hypotheken u. Vermietungen.  
Übernahme von Auktionen u. Taxationen, sowie Auf-  
beziehung von Mandaten und hauptsächl. jeder Art unter rechtlicher  
und vollständiger Verantwortung. 25974  
**Auctionsal 3, 17**, wozu sich auch Aufträge ent-  
gegenzunehmen werden.

**Besten Wäsche-Ausstattungen**  
**CARL MORJE**  
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib  
**Mannheim.**  
Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.  
Bett-Überdecken, Strohdecken  
Wollene Schlafdecken  
in jeder Preislage.

**Hektographen-Masse**  
pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.  
Das Ausgießen wird mit 50 Pfg. berechnet.  
Zu beziehen durch die  
**Expedition d. General-Anzeigers**  
E 6, 2.

**Handels - Curse**  
von **Vinc. Stock**  
Mannheim, P 1, 3.  
Alle Arten Buchführung,  
Wechsel- u. Effektenkunde,  
Kaufm., Rechnen, Stenogr.,  
Korrespondenz, Kontopraxis,  
Schönschr., Handschriftl.,  
Maschinenschr. etc. 25978

**Sachsenhäuser**  
**Apfelweinstube,**  
2. Querstr. 4.  
Som 18. August ab wird wieder  
eröffnet. 7872  
Prima Apfelwein, spritzfrei,  
bei 12 Flaschen à 30 Pfg. frei  
ins Haus. **Jean Köhler.**

**Der beste**  
**Reise-**  
**begleiter**  
ist und bleibt der  
**Photogr. Apparat.**  
Nur neue Modelle  
finden Sie bei  
**Mag. Petsoldt**  
Größtes Special-Geos. u. photogr. Artikel.  
C 1, 1. Telefon 140.

**Echte**  
**Eau de Cologne**  
anerkannt  
als  
bestes  
Fabrikat  
per  
Flacon  
50 Pf.  
und mit  
Mk. 1.—  
**Al. Atlas, Parfümerie, U 2, 22**

**Genden-  
Klinik!!**  
Planken P 4, 12, 3 St.  
Anfertigung von Herren-  
kleidern in weich und leicht unter  
Garantie für guten Sitz, ge-  
richtige Pass- und Krümmungen in  
Gürtung und Reinen zum leicht  
aufhängen. Genden-Kleidung in  
Bielefelder Weisen, Reparaturen.

**In den Drogerien:  
Ludwig & Schülke  
Friedr. Beder  
Adm. Braun  
Krupp Nachf.  
Gym. Werthe  
Joh. Wendig  
Jungnickel  
G 1, 17.  
In  
Breslau  
Sehr.  
Ritter.**

**Zum**  
**Bügeln**  
wird angenommen.  
Franz Dörr, J 1a, 12,  
(3 Treppen.) 25975

**Günstige Gelegenheiten!**  
**Rähmaschinen,**  
erklaßte Fabrikat, 2jähr.  
Garantie. 7947  
Handrähmaschine zu Mk. 40  
mit Fußpedal zu Mk. 65.  
Näheres K 1, 13, 3. Stod.

**zum**  
**Bügeln**  
wird angenommen.  
Franz Dörr, J 1a, 12,  
(3 Treppen.) 25975

**Günstige Gelegenheiten!**  
**Rähmaschinen,**  
erklaßte Fabrikat, 2jähr.  
Garantie. 7947  
Handrähmaschine zu Mk. 40  
mit Fußpedal zu Mk. 65.  
Näheres K 1, 13, 3. Stod.

**Hühner-  
Augen**  
entfernt sich  
ohne Schneiden,  
ohne Schmerzen,  
ohne Blut  
durch pat. elektrisches Verfahren.  
**B. Faust,**  
Hühneraugenoperateur  
M 4, 6, 11 Treppen.  
Telephon Nr. 2109  
Sprechstunden von Morgens  
bis Abends.  
Vestellungen außer dem Hause,  
nur Vormittags. 25197

**Unterricht.**  
**Berlitz-  
School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
2 gold. Medaillen  
Paris 1900.  
Sprachinstitut für Er-  
wachsene. Engl., Frz.,  
Ital., Span., Russ.,  
Schwed. etc. Nur  
Lehrer der best. Nation.  
Nach der Berlitz-  
Methode lernt man  
von der ersten Stunde  
an geläufig sprechen  
u. schreiben. Handels-  
Correspondenz in allen  
Sprachen. Probstunden  
und Prospekte gratis.  
Abendkurse. 24935  
Aufnahme jederzeit.  
180 Zweigschulen.

**Wer rasch und gründlich**  
**Französisch**  
lernen will, wende sich an  
**Ecole française**  
Q 3, 19. 25975  
Conversation - Litteratur,  
Frauz. frz. Correspondenz,  
Unterricht in der  
franz. u. englisch. Sprache  
gelehrt. Offerten unt. Nr. 5309  
an die Expedition des Blattes.

**Wer rasch und gründlich**  
**Französisch**  
lernen will, wende sich an  
**Ecole française**  
Q 3, 19. 25975  
Conversation - Litteratur,  
Frauz. frz. Correspondenz,  
Unterricht in der  
franz. u. englisch. Sprache  
gelehrt. Offerten unt. Nr. 5309  
an die Expedition des Blattes.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Mk. 15,000**  
gegen erste Sicherheit zu leihen  
gehört. Off. u. Ang. b. Jung.  
Kauf u. No. 5675 a. d. Exped.  
Eine geübte Kleidermacherin  
nimmt noch Kunden an in  
Sofenbühnenstr. 98, 2. Etage 18.

**Geübte Kleidermacherin**  
nimmt noch Kunden an in  
Sofenbühnenstr. 98, 2. Etage 18.  
P 3, 3, 3. Stod.

**Mohne**  
**P 4, 10.**  
**J. Jacobi Nachf.,**  
Handelsherr.  
**Ankauf**  
**Hauskauf-Gesuch.**  
Ein gut vertheiltes Haus in  
guter Lage, bei entsprechender  
Anzahlung, zu kaufen gesucht.  
Off. unt. H. L. Nr. 1848 a. d. Exp.

**gebrauchte, schöne**  
**Wahagoniführer**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter No. 7503 an  
die Expedition des Bl.

**Motor,**  
Was, Benzin u. Petroleum,  
2-3pferdig, zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preisangabe  
u. Nr. 8020 a. d. Exp. b. Bl. et.

**Verkauf von getragenen**  
Schul-, Tisch- u. W. Schöfer,  
Kaiserstraße 84, 1. Trp. 58880  
Vertrag. Herren- u. Frauen-  
kleider, Schuhe und Stiefel  
unter Lud. Herzmann.  
20046 E 2, 12.

**Erstkl. Socklerier**  
vom berühmten Preis-  
schlichter Rhemus a.  
Norma, schön gezeich-  
net, verkauft. 25968  
**Noback, B 6, 18.**

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

**Ein rentabl. Haus**  
in einem kleinen Ort  
in der Stadt, ca. 300 qd  
Hans- u. Hofraße mit größt.  
Bedingung. h. ger. ev. b. größt.  
Um- od. Neubau ohne Anstöße  
zu verkaufen. Näheres bei  
**Jos. Neuser,** 25977  
Gottardstraße 15, 2. St.

Generalagentur-Vacanz.

Das tüchtige Kaufmannsamt bietet sich die Möglichkeit, als Generalagentur in den Provinzen der ältesten und renommierten...

Tüchtige Vertreter

werden gegen feste Gehalt und Spesen von einer Versicherungs-Gesellschaft...

Modes.

Tüchtige 2te Arbeiterin. N. Münzheim-Kaufmann, Modes Mannheim, P 1, 3.

Bekäuferin!

Tüchtige Verkäuferin aus der Schuhbranche für sofort, event. später gesucht.

Ladnerin

Tüchtige Verkäuferin aus der Schuhbranche für sofort, event. später gesucht.

Schreibmaschine (Fischer & Rossmann) unbedingt erhalten, sehr billig zu verkaufen.

Ein tüchtiger Arbeiter, Schneider, billig zu verkaufen.

Gebr. Möbel

Ein gut hergerichteter Zylinder zu verkaufen.

Männungs-Anverkauf

Ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn per 1. Sept. gesucht.

Engagement

geboten. Offert. unt. Nr. 7949 an die Exp. d. Bl.

Inspektor

Besteht sich bei einer allseitigen Versicherungs-Gesellschaft...

Ein junger Mann

Ein tüchtiger Mann mit guter Handschrift und mit Kenntnissen...

Ein junger Mann

Ein tüchtiger Mann mit guter Handschrift und mit Kenntnissen...

Ein junger Mann

Ein tüchtiger Mann mit guter Handschrift und mit Kenntnissen...

Ein junger Mann

Ein tüchtiger Mann mit guter Handschrift und mit Kenntnissen...

Ein junger Mann

Ein tüchtiger Mann mit guter Handschrift und mit Kenntnissen...

Ein junger Mann

Ein tüchtiger Mann mit guter Handschrift und mit Kenntnissen...

Ein junger Mann

Ein tüchtiger Mann mit guter Handschrift und mit Kenntnissen...

Mietgesuche

Einige für braves, fleißiges Mädchen in schöner Handschrift...

Eine gutegehende Brod- und Feinbäckerei

in guter Lage dieser Stadt, ev. mit Café, per 1. Oktober zu mietens gesucht.

Lindenhof

in schöner Lage, 3 Zimmer u. Küche gesucht. Neuverhöfstr. 20.

Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs, bestehend aus Küche u. 2 Zimmern...

Möbl. Parterrezimmer

mit sep. Eingang, gut. Dien. u. W.C. u. a. m. per 1. Sept. gesucht.

Mädchen

welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet...

Dienstmädchen

per sofort oder 1. Sept. gesucht. 7990

Kleines Küchenmädchen

per sofort oder 1. Sept. gesucht. 7990

Kinder mädchen

mit guten Kenntn. per sofort gesucht. 7990

Lehrmädchen

für feines Laden-Geschäft ein junges, gewandtes Mädchen...

Für fein. Geschäft

ein junges, gewandtes Mädchen mit guter Handschrift...

Stellen suchen

Ein junger Mann aus guter Familie, 23 Jahre alt, militärisch...

Junge gebildete Frau

Anfang der Manufaktur, perfekt in allen Geschäftsbüchern...

Haushälterin u. c.

per sofort oder 1. Sept. gesucht. 7990

Laden

mit Zubehör, am Hauptmarkt, vis-à-vis der Welfe, per sofort zu vermieten.

Magazine

H 7, 34 städtisches Magazin, Hefen, Glas- u. Wasserleitung...

J 4a, 3 eine helle Werkstätte, geeignet zu v. Nr. 2, St. 5793

N 3, 17 ge. Oberfl. mit od. ohne Boden, 1. v. 7973

Sedenheimerstr. 104. Ein Magazin oder Werkstätte mit Thoreinfahrt...

Arbeits-Räume (circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Mieter...

Bureauz Comptoirs. D 1, 7/8 im Ganse-Haus...

Zu vermieten B 6, 5 bestehend aus 9 kleinen geräumigen Zimmern...

B 6, 7 1. v. 1. v. 7973

N 3, 17 (H. v. 1. v. 7973)

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 1920 zu verm. wegen Verlegung des Notariate...

N 4, 23 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

N 4, 6 2. v. 1. v. 7973

Große schöne Räume zu vermieten.

Der 2. Stock unseres Hauses 26, 30 31, gegenüber dem Stadtpark...

Comptoir der Mannheimer Aktienbrauerei, 8 6, 15.

L 13, 5 mehrere 6 und 7 1/2 Zim. Wohnungen mit allem Zubehör...

L 14, 12 2. v. 1. v. 7973

M 4, 4 elegante Ver-Glase, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör...

M 4, 10 2. v. 1. v. 7973

M 4, 10 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

N 3, 17 2. v. 1. v. 7973

E 3, 11 2. v. 1. v. 7973

F 3, 15-16 2. v. 1. v. 7973

F 3, 22 ein möbl. Zim. für zu verm. Näh. Conditorei. 7973

G 2, 14 1. v. 1. v. 7973

G 3, 12 1. v. 1. v. 7973

G 7, 41 2. v. 1. v. 7973

K 1, 2 2. v. 1. v. 7973

K 2, 28 2. v. 1. v. 7973

K 3, 28 2. v. 1. v. 7973

L 6, 8 2. v. 1. v. 7973

L 14, 2 2. v. 1. v. 7973

L 14, 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 4973

M 2, 12 2. v. 1. v. 7973

M 4, 10 1. v. 1. v. 7973

N 6, 6 1. v. 1. v. 7973

O 3, 8 ein möbl. Zimmer für sofort oder per 1. September...

O 5, 1 1. v. 1. v. 7973

O 5, 7 2. v. 1. v. 7973

O 6, 2 2. v. 1. v. 7973

O 7, 27 2. v. 1. v. 7973

P 2, 6 2. v. 1. v. 7973

P 4, 2 2. v. 1. v. 7973

P 6, 12 2. v. 1. v. 7973

Q 3, 7 2. v. 1. v. 7973

Q 3, 15 2. v. 1. v. 7973

Q 5, 12 2. v. 1. v. 7973

Q 5, 19 2. v. 1. v. 7973

Q 7, 24 2. v. 1. v. 7973

R 1, 16 2. v. 1. v. 7973

S 1, 2 2. v. 1. v. 7973

S 1, 17 2. v. 1. v. 7973

S 6, 2 2. v. 1. v. 7973

T 1, 2 2. v. 1. v. 7973

T 5, 18 2. v. 1. v. 7973

U 3, 12 2. v. 1. v. 7973

U 4, 17 2. v. 1. v. 7973

V 1, 1 2. v. 1. v. 7973

W 1, 1 2. v. 1. v. 7973

X 1, 1 2. v. 1. v. 7973

Y 1, 1 2. v. 1. v. 7973

Z 1, 1 2. v. 1. v. 7973

Z 1, 1 2. v. 1. v. 7973

Z 1, 1 2. v. 1. v. 7973

Z 1, 1 2. v. 1. v. 7973

Z 1, 1 2. v. 1. v. 7973

Z 1, 1 2. v. 1. v. 7973

Z 1, 1 2. v. 1. v. 7973

Z 1, 1 2. v. 1. v. 7973

Z 1, 1 2. v. 1. v. 7973

# Große Gelegenheitsposten

zu extra billigen Preisen:

<b>Handtuchstoff</b> in grau Gerstenkorn per Meter	<b>5 Pfg.</b>	<b>Schürzenstoff</b> ca. 120 cm. breit, in 20 verschied. Mustern, enorm billig Mtr.	<b>36 Pfg.</b>
<b>Bettdamast</b> 82 cm breit, in vielen schönen Dessins, fabelhaft billig p. Mtr.	<b>32 Pfg.</b>	<b>Druckkattune</b> vollständig echtfarbig, in schönen Mustern jetzt p. Meter	<b>25 Pfg.</b>
<b>Bettdamast</b> 130 cm breit, extra gute Qualität wunderbare Muster per Meter	<b>68 Pfg.</b>	<b>Kleiderflanelle</b> in ganz neuen Farben und Mustern, extra billig, Mtr.	<b>29 Pfg.</b>
<b>Handtücher</b> gesäumt und gebündert, 1 m lang, extra schwere Qualität, Halbleinen, Stück	<b>18 Pfg.</b>	<b>Piqué</b> weiss, gute Qualität, verschiedene Muster	<b>27 Pfg.</b>
<b>Servietten</b> weiss, 60x60 gross, prima Halbleinen, sehr billiger Preis	<b>22 Pfg.</b>	<b>Hemdenflanelle</b> gute Qualität	<b>20 Pfg.</b>
<b>Damenhemden</b> richtig gross, aus gutem Creton mit Spitze	<b>58 Pfg.</b>	<b>Damenhemden</b> vollständig gross, aus vorzüglichem Creton u. Spitze	<b>98 Pfg.</b>

## T 1, 1. Sigmund Kander T 1, 1.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Max Friedmann,**  
 C 3, 16 Nervenarzt, C 3, 16.  
 Mannheim, den 16. August 1902.  
**„Thuringia“**  
**Versicherungsgesellschaft in Erfurt.**  
 Grundkapital 9.000.000 Mark.  
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir Herrn Eduard Eisenmann, Bevollmächtigter in Mannheim eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.  
 Konstantz, im August 1902.  
 Die Generalagentur für Baden und Hohenzollern, Abteilung für Feuer-Versicherung:  
 Carl Seible.

Auf vorstehende Anzeige ergebend bezugnehmend, empfehle ich mich zum Abschluss von Feuer- u. Einbruch-Diebstahl-Versicherungen zu billigen u. festen Prämien.  
 Mannheim, im August 1902.  
**Eduard Eisenmann, Sontardstr. 36.**

**Dr. W. Knechts**  
**Magenbitter**  
**„SÄNTIS“**  
 ist ein aus den feinsten und edelsten Alpenkräutern etc. gewonnenes Destillat, wirkt vorzüglich bei Magen- und Darmbeschwerden, Verdauungsstörungen etc. etc., wirkt stark Appetit anregend und hebt die Verdauungsschwäche, leistet b. Aufnahme schwerverdaulicher Speisen die vorzüglichsten und unentbehrlichsten Dienste.  
 Preis pro Flasche Mk. 2.50  
 zu haben in allen feineren Colonialwaren- und Delicatessengeschäften.

T 2, 16 Neuwascherel  
**Blissé - Brennerei**  
 Tatterfallstrasse 24.

**Färberei R. Schaedla**  
 Q 3, 10 Mannheim Q 3, 10  
 Chem. Reinigung u. Kunstwascherei  
 für Damen- u. Herren-Garderobe,  
 Möbel- u. Decorationsstoffe jeder Art.  
 Rasche Lieferung. Billigste Preise.  
 Höchste Leistungsfähigkeit.

**Kohlen.**  
 Alle Sorten Ruhrkohlen  
 liefert zu billigen Tagespreisen  
**Jean Hoefler, Holzstrasse 1.**

**Neuheit! Patent!**  
**Adolphs** diebesgeschützte garantiert feuersichere  
**Bücher- u. Aktenschränke.**  
 Ohne Konkurrenz!!!  
 Vollständiger Ersatz für bisherige Kassettschränke und ca. 50% billiger und 75% leichter als diese.  
**Industrie-Bedarf**  
**Valentin Corell**  
 O 6, 2. Mannheim. O 6, 2.

**Colonia-Cement.**  
**Ia. Portland-Cement**  
 kein Schlacken-Cement,  
 Marke allerersten Ranges  
 Spezialitäten:  
**Schnellbinder, Giess-Cement, Cementwaren-Cement.**  
 Höchste Festigkeiten — Feinste Mahlung — Schöne Farbe  
 Weitgehendste Garantie. — Vortheilhafte Preise.  
**Fabriklager in Mannheim.**  
 Vertreter: **Firma Otto Reinhardt, Kalkwerke, Mannheim.**  
 In Mannheim wird jedes Quantum prompt frei Verwendungsstelle geliefert.  
 Bahnversandt ab Mannheim.

**Specialitäten**  
 von **Hartmann & Mittler, Wien.**  
 Zur raschen und sicheren Vertilgung aller Insekten!  
 Gegen Wanzen die seit Jahren bestens bewährte  
**„100 Dukaten-Tinktur“**  
 Schutzmarke!  
 Gegen **Küchenkäfer, Flöhe und Fliegen: „Unikum“** in Karton mit Spritzvorrichtung zu 20, 30 u. 40 Pf.  
 zu haben in Mannheim bei: Ludwig & Schülthelm, Droguerie, O 4, 3, M. Kropp's Nachf., N 2, 7, Ernst Gummich, D 3, 1, Johann Schreiber, Colonialwaren-Firma, Medicinal-Drogerie „zum rothen Kreuz“ Th. von Eichstedt, für en-gros-Verkauf Joseph Link, vorm. Renschler & Heim.

**Visiten-Karten**  
 in Lithographie und Buchdruck  
 Sauberste Ausführung. Lieferung rasch und billig.  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,**  
 E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

**Besuchs-Bedingungen des Stadtparkes Mannheim**  
**I. Abonnements-Preise.**  
 a) Eintrittsrechte der Aktionäre.  
 Für 1 Aktie 1 Person  
 „ 2 „ 3 Personen  
 „ 3 „ die ganze Familie  
 b) Nichtaktionäre.  
 Für die erste Person Mk. 12.—  
 „ zweite „ 8.—  
 „ dritte „ 5.—  
 „ jede weitere „ 3.—  
 Abonnenten können für auswärtigen bei ihnen wohnenden Besuch Fremdenkarten auf Kommen, für einen Monat gültig, zum Preise von Mk. 3.— nehmen.  
**II. Tages-Eintrittspreise für Nichtabonnenten.**  
 Eintritt in den Park 20 Pfg.  
 Bei Concerten für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 30 Pfg.  
 Während des Sommers (von Ende Mai bis Anfang September) bei günstiger Witterung täglich von 8—11 Uhr Abends Concert, des Sonntags zwei Concerte von 3—6 und 8—11 Uhr. Jeden Mittwoch Nachmittag von 4—6 Uhr Nachmittags-Concert, wozu der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 20 Pfg. beträgt.  
 Während des Winters an Sonntagen Concert im Saal von 2—6 Uhr Nachmittags.

**Oberrheinische Bank**  
 L 1, 2. Centrale Mannheim L 1, 2.  
 Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els.  
 Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. E. u. Rastatt.  
**Bankgeschäfte aller Art.**  
 Zur Reisesaison:  
**Creditbriefe für alle Länder.**

**Linoleum**  
 bedruckt u. durchgemustert  
**List & Schlotterbeck**  
 O 4, 8/9, beim Strohmart.

**Wir trinken nur**  
**Miras Nährsalz-Mais-Cacao.**  
 Das beste und gesündeste Getränk für Kinder, Erwachsene, Kranke und Kranke. — Regelmäßig empfohlen.  
 Nur echt mit Namen Miras.  
 Zu haben in allen Colonialwaren-Geschäften.

**Keine Zähne**  
 und Wurzeln sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden gebilligt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt.  
**Ideal-Kronen D.-R.-P.**  
 sind der schönste, schmerzlose und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Gassen, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden.  
**Dentist Mosler,**  
 O 4, 89. O 4, 89.  
 Elektrische Einrichtung zumпломbieren, sowie Unter-  
 stützung des Mundes.